

Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2003/2004

[Letzte Aktualisierung: 30.09.2003]

[Änderungen auf den Seiten 4; 6; 29; 46-48; 51-52]

	Seite
<u>Abkürzungen</u>	1
<u>Wichtige Daten für das Wintersemester 2003/2004</u>	2
<u>Besondere Veranstaltungen</u>	4
<u>Institut für Alttestamentliche Wissenschaft</u>	8
<u>Judaistik</u>	15
<u>Institut für Neutestamentliche Wissenschaft</u>	20
<u>Institut für Kirchengeschichte</u>	26
<u>Christliche Archäologie und kirchliche Kunst</u>	33
<u>Ökumenik und Konfessionskunde</u>	34
<u>Territorialkirchengeschichte</u>	37
<u>Institut für Systematische Theologie</u>	38
<u>Fundamentaltheologie und Hermeneutik</u>	44
<u>Institut für Praktische Theologie</u>	46
<u>Religions- und Kirchensoziologie</u>	52
<u>Missionswissenschaft</u>	54
<u>Institut für Religionspädagogik</u>	55
<u>Institut für Liturgiewissenschaft der VELKD bei der Theologischen Fakultät</u>	59
<u>Lektorat für Alte Sprachen</u>	61
<u>Angebote anderer Fakultäten</u>	65

Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis ist auch als Broschüre erhältlich (mit Adressen und zusätzlichen Informationen zum Studium in der Universitätsstadt Leipzig).

Abkürzungen:

V	= Vorlesung	D	= Diplomstudiengang
S	= Seminar	MHF	= Magister-Hauptfach
SK	= Sprachunterricht	MNF	= Magister-Nebenfach
HS	= Hauptseminar	RP	= Lehramt
PS	= Proseminar		
Ü	= Übung		
OS	= Oberseminar		
K	= Kolloquium		
SWS	= Semesterwochenstunden		
n.V.	= nach Vereinbarung		
HSG	= Hörsaal im Hörsaalgebäude Augustusplatz		
HS Otto-Schill-Str. 2, EG	= Hörsaal Otto-Schill-Str. 2, Erdgeschoss		

Wichtige Daten für das Wintersemester 2003/2004

<u>Semestereröffnung:</u>	13. 10. 2003
<u>Beginn der Lehrveranstaltungen:</u>	14. 10. 2003
<u>Vorlesungsende:</u>	06. 02. 2004
Immatri.-Feier:	16. 10. 2003
Reformationstag (Freitag)	31. 10. 2003
(vorlesungsfrei)	
Bußtag (Mittwoch)	19. 11. 2003
(vorlesungsfrei)	
Tag d. offenen Tür (Donnerstag)	15. 01. 2004
<u>Jahreswechsel:</u>	21.12.2003-04.01.2004
(vorlesungsfrei)	
<u>Rückmeldetermin:</u>	01.12. 2003-31.01.2004
	(Nachfrist: 01.02.-15.02. 2004)
(zum Sommersemester 2004)	

Beachten Sie bitte, daß einige Sprachkurse bereits vor dem offiziellen Semestertermin beginnen. Genaue Informationen sind bei den Sprachlektoren erhältlich.
Einschreibungen für die Lehrveranstaltungen der Theologischen Fakultät sind im Studentensekretariat der Theologischen Fakultät möglich.
Für Veranstaltungen, die im Rahmen anderer Einrichtungen der Universität angeboten werden (Fachsprachenzentrum, Inst. f. Klass. Philologie), erfolgt die Einschreibung ausschließlich in diesen Einrichtungen !

Letzter Termin: 13. 10. 2003

Bitte beachten Sie, dass für einige Lehrveranstaltungen Zulassungsvoraussetzungen bestehen bzw. die Teilnehmerzahl beschränkt ist. Überprüfen Sie bitte, ob Sie diese Voraussetzungen erfüllen, da eine Teilnahme und Anrechnung der Lehrveranstaltung sonst nicht möglich ist. Denken Sie bitte daran, dass eine rechtzeitige (und realistische) Einschreibung zudem die Raumplanung erheblich erleichtert.
Für Vorlesungen und Übungen ist die Einschreibung in die Listen Voraussetzung für die Ausstellung eines Testats.

Prüfungen

1. Meldetermine für Prüfungen:

Erste Theologische Prüfung:	bis 15. Dezember für das Examen im SS bis 1. Juni für das Examen im WS (Poststempel) (Anmeldung in Zimmer 303)
------------------------------------	--

Diplomprüfung: Termine wie oben
(Anmeldung in Zimmer 305)

Absprachen zu den Themen der Examens- bzw. Diplomarbeiten mit den Professoren für das Examen im Sommersemester sind ab 1. November möglich, für das Examen bzw. Diplom im Wintersemester ab 15. Mai.

Anmeldung für Vordiplom, Zwischenprüfung Lehramt, Magisterzwischen- und Abschlussprüfung (Haupt- und Nebenfach)

bis 10. Januar, Raum 305 (WS)

bis 1. Juni, Raum 305 (SS)

Bitte denken Sie daran, die jeweiligen Anmeldeformulare für o.g. Prüfungen rechtzeitig in den Prüfungsämtern abzuholen. Es ist günstig, die ausgefüllten Anträge persönlich abzugeben. Bitte beachten Sie dafür die Sprechzeiten der Prüfungsämter.

*Die meisten Prüfungsordnungen ermöglichen ein studienbegleitendes Ablegen des Vordiploms/ der Zwischenprüfung im Magister- und Lehramtsstudiengang. Bitte melden Sie sich **bevor Sie die letzte Prüfungsleistung** erbringen per Anmeldeformular im Prüfungsamt an. Lehramtsstudierende sollten sich bis Ende des **vierten Semesters** in jedem Fall anmelden, auch wenn noch mehr als eine Prüfungsleistung abzulegen ist.*

Biblicum:

Einschreibung in die Liste

bis 10. Januar,
Raum 305 (WS)

bis 1. Juni,
Raum 305 (SS)

Sprachprüfungen:

Latinum, Graecum, Hebraicum

Einschreibung in Listen **bis 14 Tage vor Semesterschluss, Raum 305**

2. Prüfungen im Anschluss an das Wintersemester 2003/2004

Klausur für Zwischenprüfung Diplom, Magister, Lehramt (150 min)

Klausur für Magisterabschlussprüfungen im Haupt- und Nebenfach

(180 min):

Mittwoch, 11. 02. 2004 (Klausurtermin für die Fächer Altes und Neues Testament)

Freitag, 13. 02. 2004 (Klausurtermin für die Fächer Kirchengeschichte und Systematische Theologie u. a.)

Bibelkunde Altes Testament:

1. Termin: Di 10. 2. 2004

2. Termin Mi 31. 03. 2004

Bibelkunde Neues Testament:

1. Termin Mo 09. 02. 2004

2. Termin Mi 31. 03. 2004

Besondere Veranstaltungen

Montag, 13. 10. 2003 15.30 Uhr	Semestereröffnung Gastvorlesung: Professor Dr. Wilfried Härle (Heidelberg) <i>„Die gewinnende Kraft des Guten: Ansatz einer evangelischen Ethik“</i>
Ort:	Hörsaalgebäude Augustusplatz, Hörsaal 17
Mittwoch, 15. 10. 2003 19.00 Uhr Thomaskirche	Ökumenischer Semesteranfangs- gottesdienst der Universität Leipzig und der Leipziger Hochschulen Predigt: Studentenpfarrer Bickhardt
Mittwoch, 04. 02. 2004 19.00 Uhr Nikolaikirche	Semesterabschlussgottesdienst der Universität Leipzig und der Leipziger Hochschulen Predigt: Professor Wolfgang Ratzmann

Einführungskurs in die Theologie für Studienanfänger

Über der Arbeit an selbstgewählten Themen erhalten die neuimmatrikulierten Studierenden im Diplom-, Lehramts und Magisterstudiengang Einblicke in die Methoden und Fragestellungen der verschiedenen Disziplinen theologischer Wissenschaft. Dieser Einführungskurs bietet zugleich Raum für geistliches Leben und gegenseitiges Kennenlernen. Der Kurs wird geleitet von Professoren und Wissenschaftlichen Mitarbeitern der Theologischen Fakultät. Der Kurs wird voraussichtlich über 3 Tage in der Zeit vom 22.-24. März 2004 stattfinden. Nähere Informationen können Sie etwa ab November erhalten.

Studium universale im Wintersemester 03/04

Gott im Gehirn? Neurotheologie und die Phänomenologie religiöser Erfahrung

Ringvorlesung Des Leipziger Forums Naturwissenschaften – Philosophie – Theologie Für Hörer aller Fakultäten

Amerikanische Hirnforscher, Neurologen und Radiologen wie Newberg, D'Aquili, Ramachandran u.a. geben an, eine neuronale Basis für religiöse Erfahrungen lokalisiert zu haben. Sie erklären das, was Gläubige als transzendente Realität oder als Wirken Gottes beschreiben, mit neuronalen Verschaltungen und biochemischen Prozessen. Inzwischen haben ihre Untersuchungen unter dem Schlagwort „Neurotheologie“ internationale Aufmerksamkeit erlangt.

Zu diesem Problemfeld veranstaltet das Leipziger Forum Naturwissenschaften – Philosophie – Theologie eine interdisziplinäre Ringvorlesung:

vierzehntätig donnerstags, 18.30 – 20.00 Uhr im Neuen Senatssaal

mit Vorträgen von

Dr. Dr. Nina Azari (Psychologin und Theologin an der Section on Theology and Science Heyendaal Institute Nijmegen),

Prof. Dr. Ulrich Dehn (Religionswissenschaftler an der Humboldt-Universität Berlin),

Prof. Dr. Matthias Petzoldt (Theologe an der Universität Leipzig),

PD Dr. Christoph Jäger (Philosoph an der Universität Leipzig)

und Prof. Dr. Rüdiger Seitz (Stellv. Direktor der Neurologischen Klinik der Universität Düsseldorf).

Die Einzelheiten des Programms mit den Terminen werden rechtzeitig bekannt gemacht.

Ziel des Leipziger Forums Naturwissenschaften – Philosophie – Theologie ist die Förderung eines interdisziplinären Dialogs zwischen Geistes- und Naturwissenschaften über Religion, über die Erscheinungsweisen und Begründungsformen religiösen Glaubens sowie über die Frage nach weltanschaulichen Grundüberzeugungen in den Geistes- und Naturwissenschaften.

Gründungsmitglieder: PD Dr. Matthias Albani (Theologische Fakultät, Institut für Alttestamentliche Wissenschaft); Prof. Dr. Annette G. Beck-Sickinger (Direktorin des Instituts für Biochemie); PD Dr. Christoph Jäger (Institut für Philosophie); Prof. Dr. Konrad Kreher (Prof. emeritus für Physik); Prof. Dr. Dietmar Matthias (Theologische Fakultät, Institut für Alttestamentliche Wissenschaft); Prof. Dr. Matthias Petzoldt (Theologische Fakultät, Institut für Systematische Theologie); PD Dr. Rüdiger Thiele (Karl-Sudhoff-Institut für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften)

Die öffentlichen Aktivitäten beginnen im Wintersemester 2003/04 mit der angezeigten Ringvorlesung für Hörer aller Fakultäten.

Ringvorlesung "Religion und Gewalt"

Theologische Fakultät Leipzig WS 2003/2004

Zeit: Montag, 19.00 Uhr
Ort: Hörsaalgebäude, HS 15 (1. OG)

1. Prof. Dr. Rüdiger **Lux**, Theol. Fakultät Leipzig
20.10.03 **Ein Gott, der tötet?**
Gott und die Gewalt im Alten Testament.
2. Dr. Reinhard **Hempelmann**, Evang. Zentralstelle für Weltanschauungsfragen Berlin
27.10.03 **Zur Deutung apokalyptischer Bilder der Gewalt in Endzeitbewegungen.**
3. Prof. Dr. Jamal **Malik**, Philosoph. Fakultät Erfurt
03.11.03 **„Heiliger Krieg“?**
Gewalt und Gewaltlosigkeit im Koran.
4. Prof. Dr. Claus-Peter **März**, Theol. Fakultät Erfurt
10.11.03 **„So bist du denn ein König?“**
Der gewaltsame Tod Jesu und die gewaltfreie Rede vom Heil.
5. Prof. Dr. Martin **Petzoldt**, Theol. Fakultät Leipzig
17.11.03 **„Sein Blut komme über uns!“**
Zur Wirkungsgeschichte der Passionserzählungen.
6. Prof. Dr. Klaus. **Fitschen**, Theol. Fakultät Leipzig
24.11.03 **„Gerechter Krieg“?**
Stellungnahmen zur Anwendung militärischer Gewalt in der Geschichte des Christentums.
7. Prof. Dr. Wolfgang **Ratzmann**, Theol. Fakultät Leipzig
01.12.03 **Im Angesicht der Gewalt.**
Zum Gebet um den Frieden.
8. Prof. Dr. Helmut **Hanisch**, Theol. Fakultät Leipzig
08. 12. 03 **Gewalt als Erziehungsproblem.**
9. Prof. Dr. Klaus **Tanner**, Theol. Fakultät Halle
15.12.03 **Feindesliebe und Pazifismus.**
Zwischen Naivität und politischer Intelligenz.
10. Prof. Dr. Hubert **Seiwert**, Fakultät für Geschichte, Kunst u. Orientwissenschaften, Leipzig
05.01.04 **Religion ohne Gewalt?**
Die Wahrnehmung östlicher Religionen im Westen.
11. Prof. Dr. Volker **Leppin**, Theol. Fakultät Jena
12.01.04 **Im Namen Christi?**
Kreuzzüge, Judenverfolgung und Hexenprozesse zwischen Mittelalter und Früher Neuzeit.
12. Prof. Dr. Monika **Wohlrab-Sahr**, Theol. Fakultät Leipzig
19.01.04 **Religion und Gewalt.**
Soziale Voraussetzungen einer Wahlverwandtschaft.
13. Prof. Gunda **Schneider**, Theol. Fakultät Leipzig
26.01.04 **Das Kreuz in der Mitte der christlichen Kirche.**
Zeichen für Gewalt und Opfer oder Hingabe und Versöhnung.

Information der Fachschaft:

Der Fachschaftsrat Theologie, die gewählte Vertretung der Studierenden, hat sein Domizil im Raum 321. Während der Vorlesungszeit ist er dort zu regelmäßigen Zeiten zu erreichen. Der Newsletter, der mindestens einmal pro Woche erscheint, informiert via e-mail über die laufenden Planungen und Anliegen der Studierenden. Um diesen zu erhalten, muss lediglich die eigene e-mail-Adresse dem Fachschaftsrat mitgeteilt werden.

Zum Semesterbeginn führen wir eine Studienberatung durch an den beiden Dienstagen 07. und 14. 10. 2003, jeweils in der Zeit von 10.00 bis 15.00 Uhr im Raum 321.

Alle, die neu an unserer Fakultät studieren, laden wir zu einem Ausflug am Sonnabend, dem 25. 10. 2003 in die Leipziger Umgebung ein. Näheres dazu wird rechtzeitig über Aushang bekannt gegeben.

Eine weitere Möglichkeit zum gegenseitigen Kennenlernen ist am Donnerstag, dem **16. 10. 2003, 19.30 Uhr**, Raum 414, der **Begrüßungsabend** mit dem Studiendekan sowie Vertreter/innen der Fakultät und der Fachschaft. Dazu sind alle Studienanfänger und Studienanfängerinnen, Wechsler und Wechslerinnen herzlich eingeladen. Ebenfalls am Donnerstag, **16. 10. 2003, 18.00 Uhr**, findet für alle Interessierten eine **Bibliotheksführung** statt. Allen "Neuen" an der Theologischen Fakultät wird die Teilnahme sehr empfohlen!

Der Fachschaftsrat wünscht Lehrenden und Studierenden ein gesegnetes Wintersemester!

Andachten in der Theologischen Fakultät

Während des Semesters findet im Andachtsraum im Gebäude der Theologischen Fakultät, 5. Etage, Raum 510, von Dienstag bis Donnerstag jeweils 10.45 Uhr eine Andacht statt. Dabei wird immer am Dienstag ein Professor oder Assistent über den Wochenspruch sprechen, donnerstags findet eine Abendmahlsfeier statt.

Am Mittwoch wird die Andacht von Studierenden gestaltet.

Sie sind herzlich eingeladen, auf diese Weise im Studienalltag einen Ruhepunkt zu finden, eventuell auch selbst bei der Gestaltung der Andachten mitzuwirken.

Lehrveranstaltungen

INSTITUT FÜR ALTTESTAMENTLICHE WISSENSCHAFT
--

**Haggai-Sacharja 1-8
(mit Vorlesungskolloquium)
01011001**

Lux, Rüdiger

V/ D, MHF/
3 SWS /

Mo 9.15-10.45

Di 9.15-10.00

Raum 414

1 SWS Kolloquium

Di 10.00-10.45

Raum 414

Inhalt:

Das „Zweiprophetenbuch“ Haggai- Sacharja 1-8 steht auf der Schwelle zu einer neuen Epoche in der Geschichte der Prophetie. Mit dem Aufruf zum Wiederaufbau des Tempels von Jerusalem spiegelt es die frühnachexilische Zeit in der Provinz Jehud unter der Herrschaft des Perserkönigs Dareios I. Die vielfältigen Bezüge auf die „früheren Propheten“ markieren das in dieser Zeit entstehende Phänomen einer schriftgelehrten Prophetie. Die Vorlesung bemüht sich um eine Auslegung, die sowohl die synchronen als auch die diachronen Aspekte des Zweiprophetenbuches berücksichtigt und seinen theologischen Profilen nachgeht.

Literaturhinweise:

Delkurt, H.: Sacharjas Nachtgesichte, BZAW 302, Berlin/New York 2000. - Hanhart, R.: Sacharja 1-8, BK XIV/7.1, Neukirchen 1998. - Meyers, C.L.u.E.M.: Haggai, Zechariah 1-8, AncB 25B, New York 1987. - Reventlow, H.Graf: Die Propheten Haggai, Sacharja, Maleachi, ATD 25,2, Göttingen 1993. - Rudolph, W.: Haggai - Sacharja 1-8 - Sacharja 9-14 - Maleachi, KAT, Berlin 1981. - Wolff, H.W.: Haggai, BK XIV/6, Neukirchen²1991.

Bemerkungen:

Voraussetzung: Hebraicum

Arbeitsaufwand: 3 SWS

Grundwissen Theologie I:

Albani, Matthias

Altes Testament

01011011

V/ RP, MNF/
1 SWS /

Mi 8.15-10.45

HSG Hörsaal 1

Inhalt:

Über das Alte Testament, welches die Glaubensgrundlage des Judentums und - zusammen mit dem Neuen Testament - des Christentums bildet, existieren allgemein nach wie vor viele zählbare Vorurteile, Missverständnisse und Klischees. Die Vorlesung will zum Abbau

solcher Vorurteile beitragen, indem sie Grundinformationen zu Aufbau, Inhalt, Entstehung, geschichtlichen Hintergründen und Fragen der Erforschung und Auslegung dieser fundamentalen Urkunde der Menschheitskultur vermittelt. Wöchentlicher Zeitaufwand: 2-3 Stunden.

Literaturhinweise:

Albani, M./Rösel, M.: Theologie kompakt: Altes Testament, Stuttgart 2002. - Levin, Chr.: Das Alte Testament, München 2001. - Staubli, Th.: Begleiter durch das Erste Testament, Düsseldorf 2. Auflage 1999.

Religionsgeschichte Israels
01011021

Albani, Matthias

V/ D, MHF/
3 SWS /

Do 11.15-12.45
Fr 8.15-9.00
Raum 413

Inhalt:

Die alttestamentliche Wissenschaft befindet sich gegenwärtig in einer Umbruchsphase, was sie zu einer besonders spannenden Disziplin unter den Geisteswissenschaften macht. Durch die Forschungen der vergangenen 150 Jahre hat sich gezeigt, dass die Texte des Alten Testaments in engem Zusammenhang mit der altorientalischen Kultur- und Religionsgeschichte stehen. Zudem ist deutlich geworden, dass Israels monotheistischer Gottesglaube nicht seit Mose als fertige unveränderliche Offenbarungsreligion bestand, sondern in einer langen konfliktreichen Geschichte entstand. Die geschichtliche Entwicklung der israelitischen Religion ist nicht nur in den Texten des Alten Testaments erkennbar, sondern ist auch durch archäologische Entdeckungen belegt worden. In der Vorlesung werden die Grundzüge dieser Geschichte dargestellt und die theologischen Konsequenzen der modernen Entdeckungen diskutiert. Wöchentlicher Zeitaufwand: 3 Stunden.

Literaturhinweise:

Albertz, R.: Religionsgeschichte Israels in alttestamentlicher Zeit 1, Göttingen 1992 (ATD-Erg. 8/1.2). - Kaiser, O.: Der Gott des Alten Testaments I-III, Göttingen 1993-2003 (UTB 1747/ 2024/ 2392). - Schmidt, W.H.: Alttestamentlicher Glaube. Neukirchen-Vluyn. 8. Auflage 1996.

Was ist der Mensch ...?
Anthropologie der Hebräischen Bibel
01011031

Kunz, Andreas

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 9.15-10.45
Raum 438

Inhalt:

Die Vorlesung widmet sich dem Menschenbild in Israel im 1. Jahrtausend vor Christus. Was dachten der Hebräer und die Hebräerin über sich und ihr Menschsein? Wie stellten sie sich ihre Zeugung und Geburt, ihren Körper, seine Funktionsweisen und ihren Tod vor? Wie ging es mit dem Hebräer und der Hebräerin nach dem Tod weiter? Gab es in ihrer Vorstellung Kinder und Kindheit oder galten Kinder nur als kleine Erwachsene? Hatten sie ein Bildungsideal? Waren die Prügel ein probates Erziehungsmittel oder nur der Extremsituation

vorbehalten? Diesen und anderen Fragen wird sich die Vorlesung stellen. Besprochen werden sowohl Texte der Hebräischen Bibel als auch Materialien aus Ägypten, Syrien und dem Zweistromland.

Literaturhinweise:

Als vorbereitende Literatur empfiehlt sich Hans Walter Wolff, Anthropologie des Alten Testaments, 7. Aufl., Gütersloh 2002.

Theologie des Alten Testaments
01011041

Mathias, Dietmar

V/ D, MHF/
4 SWS /

Mi 11.15-12.45
Do 11.15-12.45
Raum 414

Inhalt:

Im Alten Testament wird eine Vielzahl von Stimmen laut, die in ihrer Rede von Gott und seiner Beziehung zum Volk Israel, zum einzelnen aus diesem Volk und zur Welt unterschiedliche Akzente setzen. In dieser Vorlesung sollen die wichtigsten dieser Stimmen aus den drei Teilen des Kanons der hebräischen Bibel (Tora, Propheten, Schriften) zu Wort kommen. Innerhalb dieser Entwürfe werden Themen wie das Gottes- und Menschenbild, die Schöpfung, Bund und Erwählung, Gebot und Gesetz, Prophetie, Weisheit und Zukunftserwartung eine tragende Funktion haben.

Literaturhinweise:

Childs, B. S.: Die Theologie der einen Bibel, Bd. 1-2. Freiburg; Basel; Wien 1994 / 1996. -
Deissler, A.: Die Grundbotschaft des Alten Testaments. Freiburg; Basel; Wien 1995. -
Gerstenberger, E. S.: Theologien im Alten Testament. Stuttgart; Berlin; Köln 2001. -
Gunneweg, A. H. J.: Biblische Theologie des Alten Testaments. Stuttgart; Berlin; Köln 1993.
- Janowski, B.: Konfliktgespräche mit Gott. Eine Anthropologie der Psalmen. Neukirchen-
Vluyn 2003. - Kaiser, O.: Der Gott des Alten Testaments, Bd. 1-2. Göttingen 1993 / 1998
(UTB 1747 u. 2024). – Otto, E.: Theologische Ethik des Alten Testaments. Stuttgart; Berlin;
Köln 1994 (ThW 3,2). - Preuß, H. D.: Theologie des Alten Testaments, Bd. 1-2. Stuttgart;
Berlin; Köln 1991 / 1992. - Rad, G. von: Theologie des Alten Testaments, Bd. 1-2. München
10. Aufl. 1992 / 1993 (KT 2-3). - Rendtorff, R.: Theologie des Alten Testaments, Bd. 1-2.
Neukirchen-Vluyn 1999 / 2001. - Schmidt, W. H.: Alttestamentlicher Glaube. Neukirchen-
Vluyn 8. Aufl. 1996. - Schreiner, J.: Theologie des Alten Testaments. Würzburg 1995. -
Westermann, C.: Theologie des Alten Testaments in Grundzügen. Göttingen 2. Aufl. 1985
(GAT 6). - Zimmerli, W.: Grundriß der alttestamentlichen Theologie. Stuttgart; Berlin; Köln
6. Aufl. 1989 (ThW 3,1).

Bemerkungen:

Zeitaufwand pro Woche: 3 Stdn.

Die 2. Stunde am Do (12.00-12.45) wird als fakultatives Kolloquium zur Vorlesung gehalten.

Biblische Überlieferung, Teil 1: Altes Testament 01011051

Mathias, Dietmar

V/ Weiterbildung Ethiklehrer/
2 SWS /

Do 9.15-10.45
HSG, Hörsaal 2

Inhalt:

Die Vorlesung gibt in ihrem ersten, die erste Semesterhälfte ausfüllenden Teil eine Einführung in die Entstehung des Alten Testaments sowie einen Überblick in Auswahl über den Inhalt und theologische Schwerpunkte seiner drei Teile (Tora, Propheten, Schriften). Dabei werden auch Grundkenntnisse zur Geschichte des alten Israel vermittelt.

Literaturhinweise:

Die Bibel. - Albani, M. / Rösel, M.: Theologie kompakt: Altes Testament. Stuttgart 2002 (CTB 92). - Herrmann, S. / Klaiber, W.: Die Geschichte Israels. Von Abraham bis Bar Kochba. Stuttgart 1996 (Bibelwissen). - Levin, C.: Das Alte Testament. München 2001 (C.H. Beck Wissen in der Beck'schen Reihe 2160). - Rösel, M.: Bibelkunde des Alten Testaments. Neukirchen-Vluyn 2. Aufl. 1999. - Staubli, T.: Begleiter durch das Erste Testament. Düsseldorf 2. Aufl. 1999. - Westermann, C. / Ahuis, F.: Calwer Bibelkunde. Stuttgart 14. Aufl. 2001.

Bemerkungen:

Zeitaufwand pro Woche: 3 Stunden

Hermeneutik des Alten Testaments 01011061

Mathias, Dietmar

V/ D, MHF/
1 SWS /

Mi 8.15-9.00
Raum 414

Inhalt:

Ergänzend und vertiefend zur Theologie des Alten Testaments soll in der Vorlesung über die Hermeneutik des Alten Testaments dem Problem der verschiedenen Auslegung des Alten Testaments in unterschiedlichen Kontexten nachgegangen werden. „Die hermeneutische Frage betrifft die Besonderheit der christlichen Bibel, die eine Heilige Schrift in zwei Teilen ist“, deren erster Teil zuvor schon Heilige Schrift des Judentums war und weiterhin ist.

Literaturhinweise:

Dohmen, C. / Mußner, F.: Nur die halbe Wahrheit? Für die Einheit der ganzen Bibel. Freiburg; Basel; Wien 1993. - Dohmen, C.: Vom Umgang mit dem Alten Testament. Stuttgart 1995 (NSK-AT 27). - Dohmen, C. / Söding, T. (Hg.): Eine Bibel - zwei Testamente. Paderborn; München; Wien; Zürich 1995 (UTB 1893). - Dohmen, C. / Stemberger, G.: Hermeneutik der Jüdischen Bibel und des Alten Testaments. Stuttgart; Berlin; Köln 1996 (KStTh 1,2). - Dohmen, C.: Die Bibel und ihre Auslegung. München 1998 (C.H. Beck Wissen in der Beck'schen Reihe 2099). - Gunneweg, A. H. J.: Vom Verstehen des Alten Testaments. Eine Hermeneutik. Göttingen 1977 (GAT 5). - Oeming, M.: Gesamtbiblische Theologien der Gegenwart. Das Verhältnis von AT und NT in der hermeneutischen Diskussion seit Gerhard von Rad. 2. Aufl.- Stuttgart; Berlin; Köln; Mainz 1987.

Bemerkungen:

Zeitaufwand pro Woche: 1 Std.

Mose, der Hebräer **01011002**

Lux, Rüdiger

HS/ D, MHF/
2 SWS /

Mo 15.15-16.45
Raum 413

Inhalt:

Nachdem Martin Noth nur noch die Grabtradition des Mose (Dtn 34) als historisch einigermaßen zuverlässig betrachtete und lange Zeit das Wort vom „Tod des Religionsstifters“ (Klaus Koch) die Runde machte, ist in die Moseforschung im letzten Jahrzehnt wieder neu Bewegung gekommen. Sowohl die Nachfrage nach dem historischen Mose als auch die nach Mose als einer literarischen Gestalt und ihrer Funktion für das Werden des Pentateuch führte zu einer Reihe neuer Einsichten. Die von Jan Assmann mit seinem Buch „Moses der Ägypter“ angestoßene kultur- und geistesgeschichtliche Debatte über den Monotheismus hat die Rückfrage nach Mose darüber hinaus zu einem theologisch höchst brisanten Thema werden lassen. Das Seminar versucht, den drei Aspekten Herkunft, Darstellung und Wirkung des Mosestoffes anhand einer Analyse von außerbiblischen und biblischen Quellen nachzugehen.

Literaturhinweise:

Assmann, J.: Moses der Ägypter. Entzifferung einer Gedächtnisspur, München/Wien 1998. - Knauf, E.A.: Midian. Untersuchungen zur Geschichte Palästinas und Nordarabiens am Ende des 2. Jahrtausends v.Chr., ADPV, Wiesbaden 1988. - Kraus, R.: Das Mose-Rätsel. Auf den Spuren einer biblischen Erfindung, München 2000. - Otto, E. (Hg.): Mose. Ägypten und das Alte Testament, SBS 189, Stuttgart 2000. - Utzschneider, H.: Gottes langer Atem. Die Exoduserzählung (Ex 1-14) in ästhetischer und historischer Sicht, SBS 166, Stuttgart 1996.

Bemerkungen:

Voraussetzung: Hebraicum; PS
Arbeitsaufwand: 5 SWS

Zeitvorstellungen im **Alten Testament** **01011012**

Albani, Matthias

HS/ D, MHF/
2 SWS /

Mi 17.00-18.30
Raum 414

Inhalt:

Zeit ist eine fundamentale Kategorie menschlichen Denkens und menschlicher Erfahrung. Welche Zeitkonzepte begegnen uns im Alten Testament und welches Daseinsverständnis ist damit verbunden? So ist bei Kohelet ein zyklisches Zeitverständnis anzutreffen („Es gibt nichts Neues unter der Sonne“ Koh 1,9), während dagegen im apokalyptischen Danielbuch die Weltzeit in bestimmte Perioden eingeteilt wird und auf ein Endziel zuläuft, also eine linear Zeit- und Geschichtskonzeption vorliegt. Welche Vorstellungen von Gott und Welt sind mit diesen unterschiedlichen Zeitkonzeptionen verbunden? Anhand ausgewählter Texte aus allen Bereichen des Alten Testaments sollen in dem Seminar verschiedene Aspekte der Zeiterfahrung und Zeitvorstellung im Alten Israel untersucht werden. Dabei werden auch die Grundlagen der israelitischen Zeitrechnung behandelt. Wöchentlicher Zeitaufwand: ca. 5 Stunden.

Literaturhinweise:

Albani, M.: Astronomie und Schöpfungsglaube, Neukirchen-Vluyn 1994. - Koch, K.: Spuren des hebräischen Denkens. Beiträge zur alttestamentlichen Theologie. Gesammelte Aufsätze Bd. 1, hrsg. von B. Janowski / M. Krause, Neukirchen-Vluyn 1991. - Wolff, H.W.: Anthropologie des Alten Testaments, München 5. Aufl. 1990. - Finegan, J.: Handbook of Biblical Chronology, Princeton 1998.

**Proseminar Altes Testament
01011005**

Albani, Matthias

PS/
2 SWS /

D, MHF/

Fr 11.15-12.45
Raum 413

Inhalt:

Anhand ausgewählter Texte werden in dem Proseminar die exegetischen Methoden (Textkritik, Literarkritik, Form- und Gattungskritik, Redaktionsgeschichte, usw.) erlernt und angewendet. Ein benoteter Schein kann aufgrund einer schriftlichen Hausarbeit erworben werden. Wöchentlicher Zeitaufwand: ca. 2 Stunden.

Literaturhinweise:

Kreuzer, S., u.a.: Proseminar I Altes Testament, Köln 1999. - Fohrer, G., u.a.: Exegese des Alten Testaments, Wiesbaden 5. Auflage 1989 (UTB 267). - Eine Liste mit weiterer Literatur wird in der ersten Stunde ausgegeben.

**Bibelkunde Altes Testament/
Bibelkundliches Proseminar RP
01011007**

N.N.

Ü/
2 SWS /

D, MHF, MNF, RP/

Di 15.15-16.45
HS Otto-Schill-Str. 2, EG

Inhalt:

Erarbeitung des prüfungsrelevanten Stoffes der alttestamentlichen Bibelkunde.

Literaturhinweise:

Rösel, Martin, Bibelkunde des Alten Testaments - Die kanonischen und apokryphen Schriften, Neukirchen-Vluyn, ²1999.

Bemerkungen:

Arbeitsaufwand: 3 SWS

**Examensrepetitorium
01011017**

N.N.

Ü/
2 SWS /

D, MHF/

Mi 13.30-15.00
Raum 414

Inhalt:

Die Übung dient der Festigung und Bündelung des Grundwissens im Fach Altes Testament. Die Teilnehmer sind angehalten, sich mit der Erarbeitung und Zusammenstellung einzelner thematischer Komplexe selbst an der Übung zu beteiligen.

Literaturhinweise:

Albertz, R.: Religionsgeschichte Israels in alttestamentlicher Zeit 1/2 (ATD Erg. 8, 1/2), Göttingen 1992. - Donner, H.: Geschichte des Volkes Israel und seiner Nachbarn in Grundzügen 1/2 (ATD Erg. 4,1/2), Göttingen ²1994. - Schmidt, W.H.: Einführung in das Alte Testament, Berlin ⁵1995.

Bemerkungen:

Arbeitsaufwand: 3 SWS

**Hebräische Lektüre zur Theologie
des Alten Testaments
01011027**

Mathias, Dietmar

Ü/ D, MHF/
2 SWS /

Mi 15.15-16.45
Raum 438

Inhalt:

Begleitend zur Vorlesung über die Theologie des Alten Testaments wird eine kursorische Lektüre der einschlägigen hebräischen Texte angeboten. Auf diese Weise können theologische Inhalte repetiert und verblaßte Kenntnisse der hebräischen Wortkunde, Grammatik und Syntax für das Examen aufgefrischt werden.

Literaturhinweise:

Biblia Hebraica Stuttgartensia. - Hebräisch-deutsches Wörterbuch von Gesenius. - eine hebräische Grammatik (z. B. Jenni, Körner, Lambdin, Lettinga, Meyer, Stähli)

Bemerkungen:

Zeitaufwand pro Woche: 1 Std.

J u d a i s t i k

Christen und Juden nach 1945 **01011003**

Lux, Rüdiger

S/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Di 15.15-16.45
Raum 413

Inhalt:

Das Seminar führt am Beispiel klassischer und neuerer Dokumente in die Diskussion über das Verhältnis von Christen und Juden nach 1945 ein. Im Zentrum stehen dabei die drei Studien „Christen und Juden I - III“ (Gütersloh 1975, 1991, 2000), die von der Studienkommission „Kirche und Judentum“ im Auftrag der Evangelischen Kirche in Deutschland erarbeitet wurden, sowie die Erklärung „Kirche und Israel“ der Leuenberger Kirchengemeinschaft.

Literaturhinweise:

Mussner, F.: Traktat über die Juden, München 1979. - Rendtorff, R. (Hg.), Die Kirche und das Judentum. Dokumente von 1945-1985, München 1988. - Henrix, H.H. (Hg.), Die Kirche und das Judentum. Dokumente von 1986-2000, Paderborn 2001. – Christen und Juden I-III. Studien der Evangelischen Kirche in Deutschland, Gütersloh 1975, 1991, 2000. – Arbeitsbuch Juden und Christen. Zur Studie des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland, Gütersloh 1979. – Thoma, C.: Christliche Theologie des Judentums, Aschaffenburg 1978.

Bemerkungen:

Arbeitsaufwand: 3 SWS

Der zweite Tempel in jüdischer und christlicher Theologie **01011104**

Lux, Rüdiger;
Arndt, Timotheus
Siegert, Folker (Münster)

HS(Block)/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

8.-11.10.2003

Inhalt:

Gemeinsames Blockseminar mit dem Institutum Judaicum Delitzschianum aus Münster in Leipzig.

Der Jerusalemer Tempel hatte zahlreiche Funktionen. Der zweite Tempel unterlag in seiner reichlich fünfhundertjährigen Geschichte vielfältigen Veränderungen sowohl als Bauwerk bis hin zu seiner Zerstörung als auch hinsichtlich des politischen Umfeldes. Es war eine entscheidende Zeit für den biblischen Kanon, die Gestaltung des Judentums und die Entstehung des Christentums.

Literaturhinweise:

Für einen Einblick mag zunächst genügen:

Bieberstein, Klaus und Hanswulf Bloedhorn: Jerusalem: Grundzüge der Baugeschichte vom Chalkolithikum bis zur Frühzeit der osmanischen Herrschaft. Wiesbaden : Reichert, 1994. Bd.

1 S. 86-141. - Busink, Theodor. A.: Der Tempel von Jerusalem von Salomo bis Herodes: Eine archäologische Studie unter Berücksichtigung des westsemitischen Tempelbaus. Bd. 2: Von Ezechiel bis Middot. Leiden 1980. - Weitere Literatur wird zur Vorbereitungssitzung bekannt gegeben.

Bemerkungen:

Bitte Aushang der Teilnahmeliste im Juni 2003 beachten. Die Teilnahme ist auf 15 Personen von der Leipziger Seite und ebenso viele aus Münster begrenzt.

Vorbereitungssitzung am 1.7.2003, 17.00-18.30 Uhr, Raum 413/414.

Modernes Hebräisch I
01011107

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF/
4 SWS /

Di 13.30-15.00
Do 7.30-9.00
Raum 412

Inhalt:

Der Kurs dient dem Erwerb von Fertigkeiten im Umgang mit der hebräischen Verkehrssprache im heutigen Staate Israel im besonderen - gleichzeitig Erweiterung der Gesamtkenntnis der hebräischen Sprache.

Anfängerkurs (I):

Wir arbeiten mit Lehrbuchmaterial, lesen Zeitungsmeldungen und üben einfache Gesprächsabläufe.

Literaturhinweise:

Der Kurs folgt im Wesentlichen dem Lehrbuch Lifshitz, Arie: be'al-pe u'vichtav : Hebrew text and workbook for beginners Part I bzw. II/Arie Lifshitz and Sara Yakubovski. - Haifa 1984.

Sie benötigen ein Wörterbuch für modernes Hebräisch.

Bemerkungen:

Stufe I für Anfänger.

Insgesamt läuft ein Kursangebot über vier Semester, das in einen Hebräisch-Gesprächskreis mündet.

Dauer:jeweils 4 SWS, zusätzlicher Arbeitsaufwand mindestens 2 SWS (gleichmäßig über die Woche verteilt).

Für Hörer aller Fakultäten.

Modernes Hebräisch III
01011117

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF/
2 SWS /

Di 15.15-16.45
Do 9.15-10.45
Raum 412

Inhalt:

Der Kurs dient dem Erwerb von Fertigkeiten im Umgang mit der hebräischen Verkehrssprache im heutigen Staate Israel im besonderen - gleichzeitig Erweiterung der Gesamtkenntnis der hebräischen Sprache.

3. Semester (III):

Wir arbeiten mit Lehrbuchmaterial, üben Gespräche, hören Rundfunknachrichten, lesen hebräische Zeitungsartikel und andere kurze Texte.

Literaturhinweise:

Der Kurs folgt im Wesentlichen dem Lehrbuch Lifshitz, Arieh: be'al-pe u'vichtav : Hebrew text and workbook for beginners. Part I bzw. II/Arieh Lifshitz and Sara Yakubovski. Haifa 1984. - Sie benötigen ein Wörterbuch für modernes Hebräisch.

Bemerkungen:

Insgesamt läuft ein Kursangebot über vier Semester, das in einen Hebräisch-Gesprächskreis mündet.

Stufe III führt Hebräisch II vom Sommersemester weiter.

Dauer: jeweils 4 SWS, zusätzlicher Arbeitsaufwand mindestens 2 SWS (gleichmäßig über die Woche verteilt).

Für Hörer aller Fakultäten.

**Modernes Hebräisch:
Lektüre und Konversation
01011127**

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF/
2 SWS /

n.V.
Raum 412

Inhalt:

Wir trainieren den Umgang mit der hebräischen Verkehrssprache im heutigen Staate Israel. Über Texte und Gesprächsthemen sprechen wir uns im Kurs ab.

Literaturhinweise:

Sie benötigen ein Wörterbuch für modernes Hebräisch.

Bemerkungen:

Voraussetzung sind Vorkenntnisse im Hebräischen, wie sie im viersemestrigen Kurs in Leipzig erworben werden können.

Terminabsprache: Dienstag, der ersten Vorlesungswoche, 14.10.2003, 15 Uhr in der Forschungsstelle, Zi. 412

Zusätzlicher Arbeitsaufwand bis zu 2 SWS.

Für Hörer aller Fakultäten.

**Lesen jüdischer Traditionsliteratur
01011137**

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF/
2 SWS /

n.V.
Raum 412

Inhalt:

Wir lesen und analysieren vor allem exegetische jüdische Traditionsliteratur.

Literaturhinweise:

Den konkreten Stoff verabredet die Lerngruppe.

Bemerkungen:

Hebräisch-Kenntnisse sind Voraussetzung.

Terminabsprache: Dienstag, der ersten Vorlesungswoche, 14.10.2003, 15 Uhr in der Forschungsstelle, Zi. 412

Zusätzlicher Arbeitsaufwand bis zu 2 SWS

Für Hörer aller Fakultäten.

**Nachbiblische Geschichte Israels:
römisch-byzantinische Zeit
01011147**

Arndt, Timotheus

Ü/
2 SWS /

D, MHF, MNF, RP/

Do 11.15-12.45
Raum 412

Inhalt:

Die Reihe zur nachbiblischen Geschichte des jüdischen Volkes wird mit der römisch-byzantinischen Zeit fortgesetzt. Wir wollen uns einen Überblick über die Entwicklung des Judentums nach der Zerstörung des zweiten Tempels verschaffen und uns im Fortgang besonders auf den byzantinischen Bereich konzentrieren. Dazu ist die Mitarbeit aller Teilnehmer erforderlich.

Literaturhinweise:

Avi-Yonah, Michael: Geschichte der Juden im Zeitalter des Talmud: in den Tagen von Rom und Byzanz. Berlin 1962. - Schäfer, Peter: Geschichte der Juden in der Antike: Die Juden Palästinas von Alexander dem Großen bis zur arabischen Eroberung. - Stuttgart; Neukirchen-Vluyn 1983. - Stemberger, Günter: Das klassische Judentum: Kultur und Geschichte der rabbinischen Zeit. München 1979.

Bemerkungen:

Zusätzlicher Arbeitsaufwand: 2 SWS
Für Hörer aller Fakultäten.

**Grundbegriffe des Judentums: Sabbat
01011157**

Arndt, Timotheus

Ü/
2 SWS /

D, MHF, MNF, RP/

Do 13.30-15.00
Raum 412

Inhalt:

„Mehr als Israel den Sabbat gehalten hat, hat der Sabbat Israel erhalten, sagt eine jüdische Einsicht. Der wöchentliche Feiertag, der fast alle Jahresfeste an Bedeutung überflügelt, ist ein wesentliches Element jüdischer Religion. Beschreibungen, Brauch, Deutungen für dieses zentrale Element jüdischen Lebens und Denkens sollen uns in dieser Übung beschäftigen.

Literaturhinweise:

Grimm, Werner: Der Ruhetag. Sinngehalt einer fast vergessenen Gottesgabe. Frankfurt am Main; Bern 1980. - Spier, Erich: Der Sabbat. Berlin 1989. - Zobel, Moritz: Der Sabbat. Sein Abbild im jüdischen Schrifttum seine Geschichte und seine heutige Gestalt. Berlin 1935.

Bemerkungen:

Kenntnisse der hebräischen Sprache sind erwünscht aber nicht notwendige Voraussetzung.
Zusätzlicher Arbeitsaufwand: 2 SWS.
Für Hörer aller Fakultäten.

Einführung:
Jüdische Traditionsliteratur:
Talmud: Gemara
01011167

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 13.30-15.00
Raum 412

Inhalt:

Dies ist der zweite Teil einer Einführung in den Talmud der die Einführung zur Mischna fortsetzt. Entstehung, Aufbau und Textbeispiele sollen mit diesem Werk bekannt machen.

Literaturhinweise:

talmud babli = Der Babylonische Talmud nach der ersten zensurfreien Ausgabe unter Berücksichtigung der neueren Ausgaben und Handschriftlichen Materials neu übertragen durch Lazarus Goldschmidt. diverse Nachdrucke. 12 Bde. - Übersetzung des Talmud Yerushalmi/hrsg. von Martin Hengel; Hans Peter Rüger u. Peter Schäfer. Tübingen seit 1975 viele Bände, noch nicht abgeschlossen. - Stemberger, Günter: Einleitung in Talmud und Midrasch. München 8., Neubearb. Aufl. 1992. -

Stemberger, Günter: Der Talmud: Einf. - Texte - Erl. München 1982.

Bemerkungen:

Kenntnisse der hebräischen Sprache sind erwünscht.

Interessenten, die keine Hebräischkenntnisse mitbringen, bitte ich um Rücksprache mit mir.

Zusätzlicher Arbeitsaufwand: 2 SWS.

Für Hörer aller Fakultäten.

INSTITUT FÜR NEUTESTAMENTLICHE WISSENSCHAFT
--

**Das Markusevangelium -
Schwerpunkt: Die Passionsgeschichte
des Markusevangeliums und seiner
synoptischen Parallelen
01012001**

Herzer, Jens

V/ D, MHF, MNF, RP/
3 SWS /

Mi 11.15-12.45
Do 8.15-9.00
Laden

Inhalt:

Wenn das bekannte Diktum Martin Käblers über die Evangelien als „Passionsgeschichten mit ausführlicher Einleitung“ stimmt, dann hat die Konzentration auf den letzten Teil des Markusevangeliums nicht nur ihre Berechtigung wegen der begrenzten Semesterzeit, sondern ist auch inhaltlich begründet. Nach einem Überblick über das Evangelium insgesamt soll im Durchgang durch die Passionsgeschichte des Mk der besondere Charakter dieses ältesten Evangeliums vorgestellt werden, wobei stets die Linien in das ganze Evangelium nachgezeichnet und auch die Unterschiede zu Mt und Lk aufgezeigt werden. Dabei wird die Frage nach dem historischen Jesus ebenso Schwerpunkt sein wie diejenige nach der besonderen Christologie des Markusevangeliums, d.h. der Bedeutung Jesu für den Glauben und aus der Perspektive des Glaubens.

Literaturhinweise:

Wird zu Beginn der Vorlesung bekannt gegeben.

Bemerkungen:

Griechischkenntnisse vorausgesetzt (aber auch für Lehramts- und Magisterstudierende ohne Griechisch möglich).

**Grundwissen Theologie I:
Neues Testament
01012011**

Herzer, Jens

V/ MNF, RP/
1 SWS /

Mi 8.15-10.45
HSG Hörsaal 1

Inhalt:

Im Rahmen der fächerübergreifenden Vorlesung „Einführung Theologie“ soll eine Einführung in das Studium des Neuen Testaments gegeben werden. Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, einen Überblick über Gegenstand, Methodik, Arbeitsmittel (traditionelle und neuere, z.B. Internet, Multimedia-Ressourcen) sowie Forschungstendenzen

der neutestamentlichen Wissenschaft im Kontext der theologischen Disziplinen zu vermitteln. Sie ist mit ihrem elementaren Charakter speziell für Studienanfänger/-innen der Religionspädagogik konzipiert und versteht sich als Orientierungshilfe für das weitere Studium des Neuen Testaments.

Literaturhinweise:

K.W. Niebuhr (Hg.): Grundinformation Neues Testament. Eine bibelkundlich-theologische Einführung, Göttingen 2000.

Zentrale Themen des Neuen Testaments

N. N.

01012021

V/ D, MHF, MNF, RP/
3 SWS /

Do 9.15-10.45
Fr 8.15-9.00
HS Otto-Schill-Str. 2, EG

Inhalt:

Die Vorlesung erschließt Geschichte und Literatur des Neuen Testaments anhand folgender thematischer Querschnitte: 1) Der historische, kulturelle und religiöse Kontext des Urchristentums; 2) Wirken und Verkündigung Jesu von Nazaret; 3) Christologische Entwürfe des Urchristentums; 4) Der Glaube an den einen Gott; 5) Urchristliche Pneumatologie; 6) Jesusnachfolge, urchristliche Gemeinden und die christliche Kirche; 7) Taufe und Abendmahl als urchristliche Symbolhandlungen; 8) Christentum und Judentum; 8) Das Christentum in der heidnischen Gesellschaft; 9) Christentum und Gnosis; 10) Die Entstehung des neutestamentlichen Kanons. Leitfragen sind: Wie ist das Verhältnis von Vielfalt und Einheit des Urchristentums zu bestimmen? Was sind die Charakteristika des Christentums als einer Gemeinschaft mit eigenen religiösen Überzeugungen innerhalb der antiken Welt?

Literaturhinweise:

H. Conzelmann/A. Lindemann, Arbeitsbuch zum Neuen Testament, 13. Aufl., Tübingen 2000; C. K. Barrett/C.-J. Thornton, Texte zur Umwelt des Neuen Testaments, 2. Aufl., Tübingen 1991; H.-J. Klauck, Die religiöse Umwelt des Urchristentums, 2 Bde, Stuttgart u. a. 1995/96; G. Theißen/A. Merz, Der historische Jesus. Ein Lehr- und Arbeitsbuch, 3. Aufl., Göttingen 2001; M. Karrer, Jesus Christus im Neuen Testament (GNT 11), Göttingen 1998; J. Roloff, Die Kirche um Neuen Testament (GNT 10), Göttingen 1993; G. Theißen, Die Religion der ersten Christen. Eine Theorie des Urchristentums, Gütersloh 2000; F. Hahn, Theologie des Neuen Testaments, 2 Bde, Tübingen 2003

Bemerkungen:

Voraussetzungen: Griechischkenntnisse, neutestamentliches Proseminar

Die Apostelgeschichte

N. N.

01012031

V/ D, MHF, MNF, RP/
3 SWS /

Do 8.15-9.00
Fr 11.15-12.45
Raum 414

Inhalt:

Die Apostelgeschichte stellt als Fortsetzung des Lukasevangeliums zugleich die älteste Darstellung der Geschichte des Urchristentums dar. In der neueren Forschung haben diese

beiden Aspekte - der literarische sowie der historische - besondere Aufmerksamkeit erlangt. Lukas beschreibt die Ausbreitung des Urchristentums von Jerusalem über Antiochia bis nach Rom und rückt dabei Petrus und Paulus ins Zentrum des Geschehens. Zugleich liefert er wichtige historische Informationen über Orte, Personen und Umstände der Mission des Christentums im ersten Jahrhundert. Die Vorlesung beginnt mit einem Überblick über Aufbau, zentrale Themen, literarisches Profil und wichtige Forschungspositionen zur Apg sowie zu den historischen und geographischen Gegebenheiten. Es folgt eine Interpretation ausgewählter Texte (z. B.: das Proömium, die Summarien über das Leben der Urgemeinde, die Bekehrung des Paulus, die Entstehung der Gemeinde von Antiochia, das Apostelkonzil, die Paulusrede auf dem Areopag). Auf dieser Grundlage wird schließlich die Leistung des ersten christlichen Historikers gewürdigt.

Literaturhinweise:

Zur ersten Orientierung: D. L. Balch, Apostelgeschichte, RGG 4. Aufl., Band I, 1998, 642-648; Kommentare: a) Allgemeinverständlich: J. Roloff, Die Apostelgeschichte (NTD), Göttingen 1981; W. Eckey, Die Apostelgeschichte, 2 Bde, Neukirchen 2000; A. Weiser, Die Apostelgeschichte (ÖTK), Gütersloh 1981/1985; b) Zur Vertiefung: C.K. Barrett, Acts, 2 Volumes (ICC), Edinburgh 1994/1998; H. Conzelmann, Die Apostelgeschichte (HNT 7), 2. Aufl., Tübingen 1972; E. Haenchen, Die Apostelgeschichte (KEK), 7. Aufl., Göttingen 1977; J. Jervell, Die Apostelgeschichte (KEK), 1998; L. T. Johnson, The Acts of the Apostles (Sacra Pagina 5), Collegeville 1992; Wichtige Aufsatzbände: M. Dibelius, Aufsätze zur Apostelgeschichte, 5. Aufl., Göttingen 1968; F. J. Foakes-Jackson/K. Lake, The Beginnings of Christianity (5 Bände), 7. Aufl., London 1948; J. Kremer (hg.), Les Actes des Apôtres, Leuven 1979; C. Tuckett (hg.), Luke's Literary Achievement, Sheffield 1995; J. Verheyden (hg.), The Unity of Luke-Acts, Leuven 1999; B. Witherington (hg.), History, Literature and Society in the Book of Acts, Cambridge 1996

Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben

Bemerkungen:

Voraussetzung: Griechischkenntnisse

Weisheitstraditionen im Frühjudentum und im Neuen Testament 01012002

Herzer, Jens

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 15.15-16.45
Raum 437

Inhalt:

„Die Weisheit ruft auf der Gasse und lädt zum Mahl“ (Prov 1,20) - „Zachäus, ... Ich muss heute in deinem Haus einkehren“ (Lk 19,5). Ist Jesus der „messianische Lehrer der Weisheit“ (M. Hengel) oder ihr Gesandter (Schüssler-Fiorenza)? Die provozierende Parallele zwischen der personifizierten Weisheit im Sprüchebuch und der Person Jesu von Nazareth ist eines der Problemfelder, die im Seminar beleuchtet werden sollen. Es werden Entwicklungen alttestamentlicher und frühjüdischer Weisheitstraditionen von ihren Ursprüngen bis zu ihrer Rezeption im NT anhand ausgewählter Texte untersucht. Das Spektrum beinhaltet etwa: Weisheit und Tora; Weisheit und Kult; Weisheit und Logos; Weisheit und Schöpfung; Weisheit und Torheit; Weisheit und Ethik.

Literaturhinweise:

Lips, H.v.: Weisheitliche Traditionen im Neuen Testament. Neukirchen-Vluyn 1990 (WMANT 64). - Preuß, H.-D.: Einführung in die alttestamentliche Weisheitsliteratur. Stuttgart 1987 (Urban-Taschenbücher 383).

Bemerkungen:

Voraussetzungen für Studierende im Diplom- und Magisterstudiengang sind Graecum und Proseminar. Teilnahme für Studierende in Magisterteil- und Lehramtsstudiengängen ohne Griechischkenntnisse nach vorheriger Absprache möglich.

**Der historische Jesus
01012012**

N. N.

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 15.15-16.45
Raum 413

Inhalt:

Die Diskussion um den historischen Jesus hat in den letzten ca. 20 Jahren durch die sog. „Third Quest“ neuen Auftrieb erhalten. Sowohl die methodischen Grundlagen der Jesusfrage als auch die Quellenbasis sowie schließlich ihre Bedeutung für die christliche Theologie wurde dabei auf den Prüfstand gestellt. Eine wichtige Rolle spielten in dieser Diskussion außerkanonische Texte, aber auch archäologische Zeugnisse. Das Seminar befasst sich mit diesen neuen Entwicklungen und unternimmt es zudem, danach zu fragen, was sich anhand der Quellenbasis methodisch verantwortet über Jesus sagen lässt.

Literaturhinweise:

Theißen, G.; Merz, A.: Der historische Jesus. Ein Lehr- und Arbeitsbuch. Göttingen, 3. Aufl. 2001. – Schröter, J.; Brucker, R. (Hg.): Der historische Jesus. Tendenzen und Perspektiven der gegenwärtigen Forschung (BZ NW 114). Berlin/New York 2002. Freyne, S.: Galilee and Gospel. Collected Essays (WUNT 125). Tübingen 2000. - Klauck, H. J.: Apokryphe Evangelien. Eine Einführung, Stuttgart 2002. - Charlesworth, J. H.: Jesus within Judaism. New York u.a. 1988. - Chilton, B.; Evans, C. A.: Studying the Historical Jesus. Leiden u. a. 1994; Artikel "Jesus" und "Christologie" in RGG (4. Aufl.).

Bemerkungen:

Voraussetzungen: Graecum, ntl. Proseminar

Erwartet werden die Bereitschaft, ein Protokoll sowie ein Referat zu übernehmen.

Für einen Leistungsschein sind entweder Protokoll und ausgearbeitetes Referat oder eine Seminararbeit einzureichen.

**Einführung in die exegetischen
Methoden des Neuen Testaments
01012005**

Hüneburg, Martin

PS/ D, MHF/
3 SWS /

Mo 13.30-16.00
Raum 437

Inhalt:

Im PS sollen die exegetischen Arbeitsschritte im NT anhand ausgewählter Texte kennengelernt und gemeinsam eingeübt werden. Angesichts der gegenwärtigen Methodenvielfalt und der damit verbundenen Unsicherheit müssen dabei auch hermeneutische Fragen Beachtung finden. Eine Belegexegese kann angefertigt werden.

Vorbereitungszeit ca. 4 Stunden.

Literaturhinweise:

alle entsprechenden Arbeitsbücher

Bemerkungen:

Voraussetzung: Graecum.

**Examensrepetitorium
Neues Testament
01012007**

Hüneburg, Martin

Ü/ D, MHF/
2 SWS /

Do 13.30-15.00
Raum 413

Inhalt:

Das Repetitorium soll Gelegenheit bieten, die vorhandenen Kenntnisse zentraler Themen der neutestamentlichen Literatur, Geschichte und Theologie in Vorbereitung des Examens zu festigen und zu vertiefen. Dazu werden ausgewählte Komplexe selbständig erarbeitet und unter prüfungsnahen Bedingungen diskutiert.

Niebuhr, Karl Wilhelm (Hrsg): Grundinformation Neues Testament. Göttingen 2000, sollte zur Vorbereitung bereits durchgearbeitet sein.

Vorbereitungszeit 4 - 6 Stunden.

Literaturhinweise:

Literatur wird in der 1. Sitzung bekannt gegeben.

Bemerkungen: 15 Teilnehmer

**Biblische Überlieferung II
Neues Testament
01012017**

Hüneburg, Martin

Ü/ Ethiklehrer/
2 SWS /

Do 9.15-10.45
HSG, Hörsaal 2

Inhalt:

Diese Übung mit dem Charakter einer Vorlesung gibt in ihrem ersten Teil eine Einführung in die Entstehung des Alten Testaments sowie in Auswahl einen Überblick über den Inhalt und theologische Schwerpunkte seiner drei Teile (Tora, Propheten, Schriften). Dabei werden auch Grundkenntnisse zur Geschichte des alten Israel vermittelt.

Der zweite Teil des Semesters ist der Einführung in die Entstehung des Neuen Testaments und einigen ausgewählten Themen (Evangelien, Jesus, Paulus, Bergpredigt) vorbehalten.

Literaturhinweise:

Deutsche Bibel. - Ohler, A.: Grundwissen Altes Testament. Bd. 1-3. Stuttgart 1986-1988. - Preuß, H.-D.; Berger, K.: Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments. Bd. 1-2. Heidelberg; Wiesbaden 1997 (UTB 887 und 972). - Westermann, C.: Abriß der Bibelkunde 131991. Niebuhr, K.-W. (Hg): Grundinformation Neues Testament. Göttingen 2000. (UTB 2108).

**Kursorische Lektüre NT:
Thessalonicherbriefe
01012027**

Hüneburg, Martin

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 11.15-12.45
Raum 437

Inhalt:

Lektüre des Textes, Repetition des Grammatikstoffes, philologische und kurze exegetische Erläuterungen. Vorbereitungszeit ca. 1 Stunde.

Bemerkungen:

Voraussetzung: Graecum

**Bibelkunde/
Bibelkundliches Proseminar des
Neuen Testaments
01012037**

Luttenberger, Joram

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 15.15-16.45
Raum 414

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung hat die Inhalte und den Aufbau der biblischen Schriften zum Gegenstand, aber auch grundlegende Einleitungsfragen werden besprochen. Es wird erwartet, dass die biblischen Texte gelesen und unter Zuhilfenahme der Arbeitsbücher selbständig erschlossen werden. Daher ist ausreichende Vorbereitungszeit einzuplanen. Die Übung begleitet dieses eigene Arbeiten. Ziel ist es, ein Grundwissen über das Neue Testament zu erarbeiten, mit dem die Bibelkundeprüfung abgelegt werden kann.

Literaturhinweise:

Die Schriften des Neuen Testaments. - H.D.Preuß/K.Berger; Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments 2: Neues Testament, Heidelberg 1997 (5). -
H.Conzelmann/A.Lindemann, Arbeitsbuch zum Neuen Testament (UTB 52). - Weitere Literaturhinweise in der Übung.

**Die Vorstellungen von der Seele im
Neuen Testament und seiner Umwelt
01012047**

Klein, Thorsten

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 17.00-18.30
Raum 437

Inhalt:

Anhand der Lektüre ausgewählter Texte aus jüdischer und hellenistischer Tradition soll ein Überblick über die verschiedenen Konzeptionen der Seele im Umfeld des Neuen Testaments gewonnen werden. Daran anknüpfend wird der Frage nachgegangen, ob und auf welche Weise diese Vorstellungen in den ntl. Schriften rezipiert werden und welche Rolle ihnen in der gegenwärtigen theologischen Anthropologie zukommt.

Literaturhinweise:

Quellentexte und Literatur werden in der Übung zur Verfügung gestellt.

Bemerkungen:

Griechisch- und Latein-Kenntnisse werden nicht vorausgesetzt, sind aber hilfreich.

INSTITUT FÜR KIRCHENGESCHICHTE

Kolloquium „Neue Theologische Literatur“ 01013000

Wartenberg, Günther;
Petzoldt, Martin

K/ D, MHF, MNF, RP/
1 SWS /

Mo 14täglich
17.30-19.00
Raum 438

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung verfolgt das Ziel, die Kompetenz im Umgang mit der Fachliteratur zu stärken und außerdem eine Orientierung über wichtige Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt zu gewinnen. Den Teilnehmenden werden „Richtlinien“ an die Hand gegeben, mit deren Hilfe der Zugang zum Fachbuch erleichtert werden soll (Stellung des Werkes im Oeuvre des Autors, Erkenntnisgewinn im Spiegel der Forschung, Bewertung des methodischen Ansatzes und anderes).

Literaturhinweise:

Literatur wird am Ende des Sommersemesters bekannt gegeben.

Kirchengeschichte IV (1618 - 1806) 01013001

Wartenberg, Günther

V/ D, MHF, MNF, RP/
3 SWS /

Mo 9.15-10.45
Do 9.15-10.00
HSG Hörsaal 5

Inhalt:

Die Vorlesung beschäftigt sich mit der Rolle von Theologie, Kirche und Frömmigkeit zwischen 30jährigem Krieg und Ende des Alten Reiches. Besondere Berücksichtigung finden dabei die Beziehungen von Religion und Kirche zum neuzeitlichen Staat, die geistigen Umbrüche des 17./18. Jahrhunderts, Pietismus und Aufklärung als Erben und Überwinder der Orthodoxie sowie die Entwicklung der römisch-katholischen Konfession. Als Schwerpunkte ergeben sich neben Deutschland, die habsburgischen Länder, Frankreich, England und Nordamerika.

Literaturhinweise:

Duchardt, Heinz: Das Zeitalter des Absolutismus. München²1992. - Hauschild, Wolf-Dieter: Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte. Bd. 2: Reformation und Neuzeit. Gütersloh 1999. - Krumwiede, Hans-Walter: Geschichte des Christentums III: Neuzeit; 17.-20. Jahrhundert. 2., erg. Aufl. Stuttgart 1987 (Theologische Wissenschaft 8).

Epochen der Kirchengeschichte (Teil I) **01013011**

Graf, Gerhard

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Fr 9.15-10.45
HS Otto-Schill-Str. 2, EG

Inhalt:

Die Überblicksvorlesung möchte in diesem Semester zunächst bis in das Reformationszeitalter führen. Sie ist vornehmlich für das Studienprogramm der Religionspädagogik und für Theologie im Nebenfach eingerichtet, möchte jedoch auch sonst an der Kirchengeschichte Interessierte einladen.

Literaturhinweise:

Literatur wird innerhalb der Vorlesung vorgestellt.

Dogmengeschichte **01013021**

Fitschen, Klaus

V/ D, MHF, MNF, RP/
3 SWS /

Di 8.15-9.00
Mi 9.15-10.45
HSG Hörsaal 5

Inhalt:

Die Dogmengeschichte behandelt in klassischer Sichtweise die Entwicklung der christlichen Theologie in den ersten fünf Jahrhunderten der Kirchengeschichte. Wie kam es also zu der Lehre vom dreieinigen Gott oder zur Vorstellung einer Einheit von Gott und Mensch in Jesus Christus? Wie wurden Taufe und Abendmahl gedeutet, und wie entstanden die Glaubensbekenntnisse? Über die Entstehung dieser bis heute ökumenisch verbindlichen Entscheidungen hinaus soll im Sinne einer allgemeineren Theologiegeschichte auch das nicht normativ Gewordene (zum Teil also auch das Ketzerische) dargestellt werden: Was sind Sabellianer, Arianer, Pneumatomachen, Pelagianer, Messalianer? Weiterhin soll der klassische chronologische Rahmen um Ausblicke auf fortlaufende Entwicklungslinien (christologische Streitigkeiten nach 451, Bilderstreit in Byzanz) erweitert werden.

Literaturhinweise:

Andresen, C. (Hg.): Handbuch der Dogmen- und Theologiegeschichte, Bd. 1, Göttingen 1982.
- Bienert, W. A.: Dogmengeschichte, Stuttgart 1997. - Grillmeier, A.: Jesus der Christus im Glauben der Kirche, Bd. 1, Freiburg 1979.

Geschichte des Papsttums **01013031**

Fitschen, Klaus

V/ D, MHF/
2 SWS /

Di 11.15-12.45
HS Otto-Schill-Str. 2, EG

Inhalt:

Die Vorlesung wird einen Überblick über die Geschichte des Papsttums als Institution und über die wichtigsten Vertreter dieser Institution geben. Näher vorzustellen sind also römische Bischöfe der Antike, deren Ansprüche einstweilen ihre Befugnisse überwogen, selbstbewusste

Vertreter des Amtes im Mittelalter, die ihre Macht gegenüber Kaisern und Königen entfalteten, Päpste, die von Konzilien in ihre Schranken verwiesen wurden, neuzeitliche Amtsinhaber, die sich mit Aufklärung, Revolution und Moderne auseinandersetzen mussten. Dabei werden sich Seitenblicke in die weitere Kirchengeschichte öffnen (z.B. Völkerwanderung, Entstehung des Frankenreiches, Investiturstreit, Konziliarismus, katholische Aufklärung, Unfehlbarkeitsfrage, Pius XII. und der Nationalsozialismus).

Literaturhinweise:

Greschat, M.: Das Papsttum (Gestalten der Kirchengeschichte Bd. 11/12), Stuttgart 1985. - Seppelt, F. X.; Schwaiger, G.: Geschichte der Päpste von den Anfängen bis zur Gegenwart, München 1964. - Steimer, B.: Lexikon der Päpste und des Papsttums, Freiburg 2001.

**Die Kirchen in der Zeit
des Nationalsozialismus
01013002**

Fitschen, Klaus

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Di 17.00-18.30
Raum 413

Inhalt:

Das Hauptseminar wird folgende Schwerpunkte behandeln: die Kirchen am Ende der Weimarer Republik; Kirche, Staat und Politik im Jahr 1933; der evangelische Kirchenkampf 1933-1937; die Deutschen Christen; das Reichskonkordat; die Enzyklika „Mit brennender Sorge“ 1937; die Kirchen und die „Judenfrage“; die nationalsozialistische Kirchenpolitik; christlicher Glaube und nationalsozialistische Ideologie; christlich motivierter politischer Widerstand; die Kirchen und der Bombenkrieg; die Selbstwahrnehmung der Kirchen unmittelbar nach 1945.

Literaturhinweise:

Denzler, G; Fabricius, V.: Christen und Nationalsozialisten, Frankfurt a. M. 1993. - Hürten, H.: Deutsche Katholiken 1918 bis 1945, Paderborn 1992. - Meier, K.: Kreuz und Hakenkreuz. Die evangelische Kirche im Dritten Reich, München 2001.

Bemerkungen:

Die Bereitschaft zur Übernahme eines Referates wird vorausgesetzt.

**Theologie - Bekenntnis - Kirche:
Die Entwicklung der Leipziger
Theologischen Fakultät im
19. und 20. Jahrhundert
01013012**

Wartenberg, Günther

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 15.15-16.45
Raum 414

Inhalt:

2009 kann die Universität Leipzig auf 600 Jahre zurückblicken. Die Entwicklung der Theologischen Fakultät verbindet sich mit einzelnen Professoren, die prägend für die theologische Wissenschaft und die Landeskirche gewesen sind. Zu ihnen zählen nach 1800 Heinrich Gottlieb Tzschirner, Adolf von Harleß, Constantin von Tischendorf, Franz

Delitzsch, Albert Hauck, Ludwig Ihmels, Franz Rendtorff, Heinrich Böhmer, Heinrich Bornkamm, Albrecht Alt, Johannes Leiboldt, Franz Lau u. a. Ihre biographische Aufarbeitung und Einordnung in die Kirchen- und Theologiegeschichte wird im Mittelpunkt des Hauptseminars stehen.

Literaturhinweise:

Franz Lau: Aus der Geschichte der Leipziger Theologischen Fakultät. Herbergen der Christenheit 3 (1961), 27-39. - Günther Wartenberg: Leipzig, Universität. TRE 20 (1990), 725-729.

Arbeitsfelder der Kirchengeschichte
01013005

Graf, Gerhard

PS/ MHF, MNF, RP/ **nicht für Lehr-** Do 13.30-15.00
2 SWS / **amt Gymnasium** Raum 439

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung ist speziell für Studierende der Religionspädagogik sowie der Theologie im Nebenfach gedacht. Eingeführt wird in die Methoden der Kirchengeschichtsschreibung, wobei der Umgang mit den Quellen, vom Textzeugnis bis zum Sachbeleg reichend, auch den Gegenwartsbezug der Kirchengeschichte verdeutlichen soll. Eine selbständige Weiterarbeit wird angestrebt.

Einführung in die Kirchengeschichte
01013015

Straßberger, Andres

PS/ D, MHF, MNF, **RP-Gymnasium/** Mo 13.30-15.00
2 SWS / Raum 438

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung bietet einen Überblick über Gegenstand, Methoden und Formen der Urteilsbildung der Disziplin Kirchengeschichte. Orientiert an der traditionellen Epocheneinteilung wird anhand ausgewählter Ereignisse, Personen und Problemstellungen in die Quellen und Hilfsmittel eingeführt. Außerdem werden prinzipielle Aspekte der Kirchengeschichtsschreibung erörtert. Die Teilnehmer/innen sollen gezielt zur Anfertigung einer Proseminararbeit im Fach KG befähigt werden.

Literaturhinweise:

Markschies, Chr.: Arbeitsbuch Kirchengeschichte. Tübingen 1995 (UTB für Wissenschaft: Uni-Taschenbücher, 1957).

Bemerkungen:

Latinum wird vorausgesetzt

**Oberseminar des Instituts
für Kirchengeschichte
01013006**

Wartenberg, Günther;
Beyer, Michael

OS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 16.15-17.45
Raum 439

Inhalt:

Die Teilnehmer stellen eigene Arbeiten zur Diskussion und verfolgen gemeinsam neuere Entwicklungen in der kirchengeschichtlichen Wissenschaft.

Bemerkungen:

Doktoranden und Habilitanten der KG und Interessenten aus anderen Wissenschaftsbereichen;
Studenten höherer Semester

In der Regel Donnerstag, vierzehntägig, 16.15 Uhr, n.V.

**Quellen zur Vorlesung
Dogmengeschichte
01013007**

Fitschen, Klaus

Ü/ D, MHF, MNF/
1 SWS /

Di 9.15-10.00
SG 1-61/62

Inhalt:

Die Übung dient durch die Lektüre und Diskussion von Quellen der Vertiefung der Vorlesung.

**Kirchengeschichtliches Repetitorium
01013017**

Beyer, Michael

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Di 9.15-10.45
Raum 438

Inhalt:

Das Repetitorium bietet einen Durchgang durch die Kirchengeschichte von der Alten Kirche bis zum Ende des 19. Jahrhunderts einschließlich der Theologie- und Dogmengeschichte der Alten Kirche, wobei die einzelnen Wissenskomplexe durch einführende Vorträge, Arbeitsblätter und zusammenfassende Erläuterungen wiederholt werden.

Das Repetitorium dient der Vorbereitung auf die Abschlußprüfung in Kirchengeschichte in den verschiedenen Studiengängen.

Literaturhinweise:

Hauschild, W.-D.: Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte. 2 Bde. Gütersloh: GVH, 1995, 1999. - Mühlenberg, E.: Epochen der Kirchengeschichte. Heidelberg; Wiesbaden 21991. (UTB; 1046). - Sommer, W.; Klahr, Detlef: Kirchengeschichtliches Repetitorium. 3. Aufl./ mit Lernfragen auf CD-ROM. Göttingen 2002 (UTB; 1796).

Adolf von Harnack und seine Schüler **01013027**

Bauer, Gisa

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 15.15-16.45
Raum 439

Inhalt:

Als akademischer Lehrer prägte der Kirchenhistoriker, Wissenschaftsorganisator und „Symbolfigur des Kulturprotestantismus“ Adolf von Harnack eine ganze Generation von Theologen. Zu seinen Schülern gehörten neben späteren Vertretern des Liberalprotestantismus wie Martin Rade, Hermann Mulert, Erich Foerster, Wilhelm Schneemelcher auch Theologen, die sich vom Kulturprotestantismus emanzipierten und ihr Denken in eigener theologischer, praktisch-ethischer und religiöser Konvenienz entwickelten. Zu nennen sind hier unter anderen Karl Barth, der Begründer der Dialektischen Theologie, der Pfarrer, Sozialarbeiter und Ökumeniker Friedrich Siegmund-Schulze, Dietrich Bonhoeffer, der zu einem Symbol christlichen Widerstandes im Dritten Reich wurde, oder der Begründer der Christengemeinschaft, Friedrich Rittelmeyer. Ziel der Übung wird es sein, anhand von Biographien sowie theologischen, religiösen und ethischen Entwürfen die Einflüsse Harnacks auf seine Schüler sowie die Brennpunkte der Auseinandersetzungen im Zuge der jeweiligen theologischen Emanzipation von Harnack aufzudecken, nachzuzeichnen und zu diskutieren.

Literaturhinweise:

Literatur wird zu Beginn der Übung bekanntgegeben.

Die Ausbreitung der Reformation im Osten Europas **01013037**

Hein, Markus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 18.00-19.30
Raum 438

Inhalt:

Anhand von Texten und Lebenswegen soll der Wirkung und Ausbreitung der reformatorischen Gedanken im Osten Europas nachgegangen werden. Interessieren sollen vor allem die Gebiete, in denen die spätere Gegenreformation diese nicht nur breite, sondern auch flächendeckende Verbreitung erfolgreich bekämpfte.

Literaturhinweise:

Heinrich Lutz: Reformation und Gegenreformation. 4. Aufl. München 1997. - TRE-Artikel zu den einzelnen Ländern Osteuropas, soweit erschienen. - Luther und Siebenbürgen: Ausstrahlungen von Reformation und Humanismus nach Südosteuropa. Köln; Wien 1985. - Die Reformation und ihre Wirkungsgeschichte in der Slowakei/hrsg. von Karl Schwarz u. Peter Švorc. Wien 1996

**Lektüre von Martin Luthers Schrift:
>>De captivitate Babylonica<< von 1520
01013047**

Hein, Markus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 13.30-15.00
Raum 439

Inhalt:

Lektüre von Martin Luthers Schrift: »De captivitate Babylonica« von 1520

Literaturhinweise:

Martin Luther: Studienausgabe. Bd. 2, Berlin 1982, 168-259; dort Seite 170 f. - weitere Literaturangaben; Übersetzung in: Martin Luther: die reformatorischen Grundschriften. Bd. 3: Die Gefangenschaft der Kirche/hrsg. von Horst Beintker. Stuttgart 1984.

Bemerkungen:

Lateinkenntnisse werden vorausgesetzt.

**Geschichte machen
01013057**

Kirchhof, Tobias (Leipzig)
Lommatzsch, Erik (Leipzig)

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 17.45-19.15
Raum 439

Inhalt:

Frei nach Stephen Fry will diese Lektüreübung nach den vorwissenschaftlichen und metahistorischen Voraussetzungen der Geschichtswissenschaft im Allgemeinen und Speziellen der Kirchen-, Christentum- und Dogmengeschichte fragen. Wie ist "Geschichte zu machen" aus einer christlichen oder nichtchristlichen Perspektive? Hat sie ein Ziel oder nicht? Ist sie selbst Offenbarung? Anhand verschiedener Autoren (Hegel, Baur, Ranke, Droysen, Nietzsche, Weber, Besier, Nowak u. a.) soll nachvollzogen werden, welche Konsequenzen sich aus einer spezifischen Sinn- und Zweckpostulierung von Geschichte für deren dargestellte Rekonstruktion ergeben.

Literaturhinweise:

Die Literatur wird zu Beginn der Lektüreübung zur Verfügung gestellt. Zur vorbereitenden Lektüre wird: Daniel, U.: Kompendium der Kulturgeschichte. Frankfurt 2001, empfohlen.

Bemerkungen:

Die Lehrveranstaltung ist auch geeignet für Studierende der Geschichtswissenschaft und Philosophie.

Christliche Archäologie und Kirchliche Kunst

Kirchenausstattungen im Zeitalter protestantischer Konfessionsbildung 01013103

Wetter, Evelin
(Leipzig)

S/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Di 15.15-16.45
Raum 437

Inhalt:

Entgegen der allgemeinen Vorstellung vom Bildersturm vollzog sich die Umgestaltung des protestantischen Kirchenraums samt seiner vorreformatorischen Ausstattung mit Altarretabeln, Paramenten, Vasa sacra etc. sukzessive. Neben einer Prüfung der schriftlichen Quellen zum Umgang mit einzelnen Werkgruppen sollen vor allem die Objekte selbst auf diesen Prozeß hin befragt werden. Eine jeweils kritische Aufnahme des Erhaltungszustandes mit Blick auf spätere Veränderungen sowie ein bildinterpretatorischer Zugriff kommen dabei gleichermaßen zum Tragen.

Literaturhinweise:

Bildersturm. Wahnsinn oder Gottes Wille? Ausst.-Kat. Bern 2000. - Harasimowicz, Jan: Kunst als Glaubensbekenntnis. Beiträge zur Kunst und Kulturgeschichte der Reformationszeit. Baden-Baden 1996 (Studien zur Deutschen Kunstgeschichte, Bd. 359).

Bemerkungen:

Leistungsnachweis bei Übernahme eines Referats und einer Hausarbeit

Kirchenbau und kirchliche Kunst in Sachsen 01013302

Graf, Gerhard

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 13.30-15.00
Raum 413

Inhalt:

Der Freistaat Sachsen ist besonders reich an Kirchenbauten und Werken sakraler Kunst. Sie als Ausdruck des Glaubens und der Frömmigkeit zu verstehen, ist Anliegen des Seminars. Die Auswahl der Zeugnisse reicht von der Romanik bis zur Gegenwart. Die Lehrveranstaltung ist vornehmlich für Studenten der Religionspädagogik gedacht. Die Thematik wird auch im Hinblick auf Kirchenführungen, Unterrichtseinheiten und Regionalkunde empfohlen.

Literaturhinweise:

Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler (Dehio): Bd. I und II für Sachsen. - Löffler, F.: Die Stadtkirchen in Sachsen. Berlin 1973. - Magirius, H.; Mai, H.: Die Dorfkirchen Sachsens. Berlin 1985. - Mai, H.: Kirchenbau in Sachsen: Vom Klassizismus bis zum Jugendstil. Berlin 1992.

Bemerkungen:

Die Übernahme eines Referates - vielleicht zur Kirche der Heimatgemeinde wird erwartet. Das Hauptseminar ist auch für Studierende anderer Fakultäten geeignet.

Ö k u m e n i k u n d K o n f e s s i o n s k u n d e

KREUZSTEIN UND LEBENSBAUM. Die Armenische Apostolische Kirche im Kreise der Orientalischen Orthodoxen Kirchen: Ein konfessionskundlicher Überblick 01013201

Goltz, Hermann
(Halle)

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 9.15-10.45
Raum 414

Inhalt:

In dieser Vorlesung wird die andere große Familie der Ostchristenheit, der Kreis der Orientalischen Orthodoxen Kirchen, im Überblick vorgestellt. Neben den Orthodoxen Kirchen der 'byzantinischen' (oströmischen) Tradition hielten und halten diese orientalischen Christen unter Verfolgung im Vorderen und Mittleren Orient und in weltweiter Diaspora älteste, oder besser jüngste oder frühe Formen des Christentums lebendig. In der großen Familie der ägyptischen orthodoxen Christen (Kopten), der Äthiopier, der Ost- und Westsyrer (Aramäer) und der christlich-orthodoxen Inder wird in der Vorlesung die Armenische Apostolische Kirche exemplarisch dargestellt, die im 20. Jahrhundert den Völkermord an den Armeniern in der Türkei und weitestgehende Zerstörung in der stalinistischen Religionsverfolgung in der Sowjetunion erfahren mußte. Aufgrund der weltweiten Diaspora dieser Kirchen ist die orientalisch-orthodoxe Konfessionskunde nicht nur für Theologie- und Orient-Studien von Belang, sondern auch für Ost/West-Europa- und Nord/Süd-Amerika-Studien.

In einigen Vorlesungen werden armenische Fachleute aktiv mitwirken (in deutscher Sprache).

Literaturhinweise:

Julius Abfalg u.a.: Kleines Lexikon des Christlichen Orient, Wiesbaden 1975 (Neuaufgabe in Vorbereitung). - Armenuhi Drost-Abgarjan. Die armenischen Kanones von Astwatzahajtnutjun (Theophanie), masch. Habil.-Schrift Halle 2003 (in Vorbereitung zum Druck). - Hacik R. Gazer: Die Armenische Kirche in Sowjetarmenien zwischen den Weltkriegen - Anatomie einer Vernichtung, Habil.-Schrift Halle, im Druck Hamburg 2001. - Hermann Goltz: Der gerettete Schatz der Armenier aus Kilikien, Halle-Wiesbaden 2000.

**Die Zukunft der Kirche –
Die Bedeutung von Diaspora und
Ökumene und ihr Verhältnis
zueinander
01013211**

Epting, Karl-Christoph
Thönissen, Wolfgang
(Paderborn)

V(Block)/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Termine
s. u. Bemerkungen

Inhalt:

In dieser Lehrveranstaltung soll über den Begriff und die Situation von Diaspora ebenso wie über das, was mit dem Wort Ökumene zum Ausdruck gebracht wird, informiert und reflektiert werden. Die Geschichte, die mit diesen Begriffen verbunden ist, soll dargestellt werden. Schließlich soll über die Bedeutung von diasporagemäßigem und ökumenischem kirchlichen Leben und Handeln im Verhältnis zueinander und mit Blick auf die Zukunft gesprochen werden. Einsichten und Erfahrungen in der römisch-katholischen Kirche spielen dabei eine besondere Rolle, weshalb der Leiter des Adam-Möhler-Instituts in Paderborn, Professor Dr. Wolfgang Thönissen, mitwirken wird.

Bemerkungen:

Für alle interessierten Studentinnen und Studenten einschließlich der Stipendiaten des GAW.

Termine:

Freitag, 21. 11. 03, 8.15-9.45 Uhr
Montag, 24. 11. 03, 8.15-9.45 Uhr
Freitag, 5. 12. 03, 14.00-18.00 Uhr
Sonnabend, 06. 12. 03, 9.00-18.00 Uhr
Montag, 19. 01. 04, 8.15-9.45 Uhr
Montag, 26. 01. 04, 8.15-9.45
Donnerstag, 29. 01. 04, 8.15-9.45 Uhr
Freitag, 30. 01. 04, 8.15-9.45 Uhr
Freitag, 23. 01. 04, 14.00-18.00 Uhr.

**„Kirche, Volk, Staat und Nation“ -
protestantische Überlegungen zu
einem schwierigen Thema
01013204**

Epting, Karl-Christoph
Balog, Zoltan
(Budapest)
Beyer, Michael

HS(Block)/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

21./22.11.2003
16./17.1.2004

Inhalt:

Die Leuenberger Kirchengemeinschaft beschloß bei ihrer 4. Vollversammlung in Wien (1994), dem Thema „Kirche, Volk, Staat und Nation“ besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Grund dafür waren Erfahrungen in verschiedenen Gebieten Europas nach den politischen Veränderungen im Umfeld der „Wende“ von 1989/90. Oft hat die Kirche kleine Völkergruppen durch das Aufrechterhalten ihrer nationalen Identität vor dem Untergang bewahrt. Andererseits wurden nationale Gefühle auch kirchlicherseits mißbraucht und gegen andere gerichtet. Wie kann ein theologisch verantwortbares Verhältnis zwischen legitimer nationaler Identität und ihrem Mißbrauch gedacht und gestaltet werden? Welcher Beitrag kann seitens des Protestantismus beim Ausbau demokratischer Staatsformen in den ehemaligen kommunistischen Ländern innerhalb eines zusammenwachsenden Europa erwartet werden? Eine Studie, die erste Ergebnisse solchen Nachdenkens bietet, ist Ausgangspunkt für die Behandlung des Themas.

Am Blockseminar wird der leitende Berater des Staatspräsidenten der Republik Ungarn, Pfarrer Dr. Zoltan Balog, mitwirken.

Bemerkungen:

Für alle interessierten Studentinnen und Studenten einschließlich der Stipendiaten des GAW.

T e r r i t o r i a l k i r c h e n g e s c h i c h t e

Kirchengeschichte Sachsens I: Das Mittelalter 01013301

Graf, Gerhard

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 9.15-10.45
Raum 438

Inhalt:

Anliegen dieser Vorlesung ist es, in einem Überblick mit der Entstehung und Ausformung des Kirchenwesens im Land zwischen Saale und Neiße bis zum Vorabend der Reformation vertraut zu machen.

Literaturhinweise:

Schlesinger, W.: Kirchengeschichte Sachsens im Mittelalter. 2 Bde. Köln 1962. - Blaschke, K.: Geschichte Sachsens im Mittelalter. Berlin 1990.

Kirchenbau und kirchliche Kunst in Sachsen 01013302

Graf, Gerhard

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 13.30-15.00
Raum 413

Inhalt:

Der Freistaat Sachsen ist besonders reich an Kirchenbauten und Werken sakraler Kunst. Sie als Ausdruck des Glaubens und der Frömmigkeit zu verstehen, ist Anliegen des Seminars. Die Auswahl der Zeugnisse reicht von der Romanik bis zur Gegenwart. Die Lehrveranstaltung ist vornehmlich für Studenten der Religionspädagogik gedacht. Die Thematik wird auch im Hinblick auf Kirchenführungen, Unterrichtseinheiten und Regionalkunde empfohlen.

Literaturhinweise:

Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler (Dehio): Bd. I und II für Sachsen. - Löffler, F.: Die Stadtkirchen in Sachsen. Berlin 1973. - Magirius, H.; Mai, H.: Die Dorfkirchen Sachsens. Berlin 1985. - Mai, H.: Kirchenbau in Sachsen: Vom Klassizismus bis zum Jugendstil. Berlin 1992.

Bemerkungen:

Die Übernahme eines Referates - vielleicht zur Kirche der Heimatgemeinde - wird erwartet. Das Hauptseminar ist auch für Studierende anderer Fakultäten geeignet.

INSTITUT FÜR SYSTEMATISCHE THEOLOGIE

Kolloquium **„Neue Theologische Literatur“** **01014000**

K/ D, MHF, MNF, RP/
1 SWS /

Petzoldt, Martin;
Wartenberg, Günther

Mo 14täglich
17.30-19.00
Raum 438

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung verfolgt das Ziel, die Kompetenz im Umgang mit der Fachliteratur zu stärken und außerdem eine Orientierung über wichtige Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt zu gewinnen. Den Teilnehmenden werden „Richtlinien“ an die Hand gegeben, mit deren Hilfe der Zugang zum Fachbuch erleichtert werden soll (Stellung des Werkes im Oeuvre des Autors, Erkenntnisgewinn im Spiegel der Forschung, Bewertung des methodischen Ansatzes und anderes).

Literaturhinweise:

Literatur wird am Ende des Sommersemesters bekannt gegeben.

Grundwissen Theologie I: **Systematische Theologie** **01014001**

V/ RP, MNF/
1 SWS /

Petzoldt, Martin

Mi 8.15-10.45
HSG Hörsaal 1

Inhalt:

Mit dieser Lehrveranstaltung sollen Anfängerinnen und Anfänger im Studium der Theologie ebenso eingeführt werden wie in Voraussetzungen und Verständnis des Theologiestudiums, insbesondere der Systematischen Theologie: Themen, Methoden, Begriffe und Zusammenhänge. Auch soll auf die Wahrnehmung von spezifischer Verantwortung vorbereitet werden.

Literaturhinweise:

Ebeling, G.: Das Wesen des christlichen Glaubens. Gütersloh 1974. (GTB 8). - Jäger, A.: Mut zur Theologie - eine Einführung. Gütersloh 1983 (GTB 1407). - McGrath, A.: Der Weg der christlichen Theologie. München 1997.

Ethik I

01014011

Petzoldt, Martin

V/ D, MHF, MNF, RP/
4 SWS /

Mo 8.15-9.45
Mi 10.15-11.00
HS Otto-Schill-Str. 2, EG

Inhalt:

Die Vorlesung strebt eine Grundlegung der Ethik an. Dazu bedarf es sowohl der Klärung des Verhältnisses der Ethik zur Theologie als auch des Nachdenkens über das Zustandekommen und über die Formen der Vermittlung von Weisungen, Werten und Normen. Wesentliche Teilbereiche sind außerdem die Fragen nach den Funktionen des Gewissens, nach Vernunft und Vernunftkritik und der Unterscheidung von Vorletztem und Letztem.

Literaturhinweise:

Bonhoeffer, D.: Ethik/hrsg. V. I. Tödt; E. Feil; C. Green. (Bonhoeffer, D. Werke 6), München 1992. - Ginters, R.: Werte und Normen: Einführung in die philosophische und theologische Ethik. Göttingen 1992. - Honecker, M.: Einführung in die theologische Ethik. Grundlagen und Grundbegriffe. Berlin 1990. - Marxsen, W.: „Christliche“ und christliche Ethik im Neuen Testament. Gütersloh 1989. - Handbuch der christlichen Ethik/hrsg. Von A. Hertz, 3 Bde. Freiburg 1993. - Fischer, J.: Theologische Ethik. Grundwissen und Orientierung. Stuttgart/Berlin/Köln 2001.

Theologie und Säkularisierung - Theologiegeschichte des 20. Jahrhunderts bis zur Gegenwart (Theologiegeschichte III)

01014021

Petzoldt, Matthias G.

V/ D, MHF, MNF, RP/
3 SWS /

Di 9.15-10.45
Mi 11.15-12.00
Raum 413

Inhalt:

In dieser zugleich theologiegeschichtlichen wie thematischen Vorlesung wird der heute in Theologie, Philosophie und Religionssoziologie umstrittene Begriff „Säkularisierung“ als eine hilfreiche Kategorie zum Begreifen wesentlicher theologischer Entwicklungen in den letzten Jahrhunderten aufgenommen. Während die Teile I und II der Vorlesung das Säkularisierungsproblem bis in die reformatorische Theologie zurück verfolgten und die Theologiegeschichte im Kontext der Geschichte der Philosophie durch die Jahrhunderte abgesprochen sind, umfasst die Theologiegeschichte des 20. Jahrhunderts bis zur Gegenwart (K. Barth, R. Bultmann, D. Bonhoeffer, P. Tillich, W. Pannenberg u.a.) den letzten Teil. Die Vorlesung schließt mit Erörterungen zum Säkularisierungsproblem.

Literaturhinweise:

R. Gibellini: Handbuch der Theologie im 20. Jahrhundert. Regensburg 1995. - F. Mildenerger: Geschichte der neueren evangelischen Theologie im 19. und 20. Jahrhundert. Stuttgart 1981. - W. Pannenberg: Problemgeschichte der neueren evangelischen Theologie in Deutschland. Göttingen 1997. - Rohls, J.: Protestantische Theologie der Neuzeit 2 Bde. Tübingen 1997. - Schrey, H.-H. (Hg.): Säkularisierung. Darmstadt 1981.

**Ekklesiologie:
Kirche und Glaube in unserer Welt
01014002**

Petzoldt, Martin

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 15.15-16.45
Raum 414

Inhalt:

Das Hauptseminar will neben der gründlichen Erfassung ekklesiologischer Grundlagen der Frage nach der Bedeutung von Kirche für die Welt von heute nachgehen. Dabei wird dem Verhältnis von Glauben und Kirche eine besondere Rolle zugemessen: Was macht eigentlich Kirche unter den derzeitigen Verhältnissen - insbesondere Ostdeutschlands - unverzichtbar? Genügt es eigentlich „Kirche für die Welt“ (Bonhoeffer) sein zu wollen, oder muss diesem Willen nicht die Wiederentdeckung des Glaubens als einer Beschreibung menschlichen Lebens vorausgehen? Die altkirchliche Pfingstantiphon „Veni sancte spiritus“ redet erstaunlich exklusiv von der „unitas fidei“ als Ziel des Geistes Gottes, nicht aber von der „unitas ecclesiae“.

Literaturhinweise:

Bonhoeffer, D.: Widerstand und Ergebung, Gütersloh 1998 (DBW 8). - Fries, H.: Fundamentaltheologie, Graz-Wien-Köln 1985. - Härle, W.: Dogmatik, Berlin-New York 2000. - Kühn, U.: Kirche, Gütersloh 1980 (HST 10). - Lohse, B.: Luthers Theologie in ihrer historischen Entwicklung und ihrem systematischen Zusammenhang, Göttingen 1995. - Wenz, G.: Theologie der Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche. Eine historische und systematische Einführung in das Konkordienbuch, Bd. 1, Berlin-New York 1996; Bd. 2, Berlin-New York 1998.

**Bachs Kantaten zu Texten der
Christiane Mariane von Ziegler
01014004**

Petzoldt, Martin

HS(Block)/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

21./22.11.2003
Fr: 16.00-21.00
Sa: 8.00-12.00
23./24.2.2004
Fr: 16.00-21.00
Sa: 8.00-12.00

Inhalt:

Von mehr als zwei Dritteln der von Bach vertonten Texte kennen wir den Textdichter nicht. Im Anschluss an den bisher nicht begründbaren Abbruch des Choralkantatenjahrgangs musiziert Bach in der Osterzeit und zu Pfingsten 1725 neun Kantaten auf Texte der Gottschedschülerin Christiane Mariane von Ziegler. Keiner dieser Texte geht in die Druckveröffentlichung von 1728 unverändert ein. Hat Bach die Texte korrigiert, weil er die Texte theologisch problematisch fand, oder gibt die von Bach vertonte Fassung eine unfertige poetische Gestalt wieder, die 1728 durch die Dichterin verbessert zum Druck gebracht wurde?

Literaturhinweise:

Blankenburg, W.: Aufklärungsauslegung der Bibel zur Zeit Bachs: Zu Johann Christoph Gottscheds Homiletik, in: Bach als Ausleger der Bibel, hrsg. von M. Petzoldt, Berlin und Göttingen 1985, 97-108. - Dürr, A.: Die Kantaten von Johann Sebastian Bach, München und Kassel 1999, (7.Aufl.). - Olearius, J.: Biblische Erklärung. 5 Bde. Leipzig 1679-1681 (in der Bibliothek der Zweigstelle Theologie vorhanden). - Peter, M.: Christiane Mariana von Ziegler's Sacred Cantata Texts and their Settings by Johann Sebastian Bach, Pittsburgh 2003 (Ms. liegt im Institut für Systematische Theologie vor).

Bemerkungen:

Vorbereitungstermin: Mittwoch, 22. 10. 2003, 11.00 Uhr, Zi. 316.
Teilnehmerzahl begrenzt auf 25 Personen

Einführung in die Systematische Theologie: Johannes Paul II.: Evangelium vitae 01014005

Lippold, Michael

PS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 17.00-18.30
Raum 438

Inhalt:

Der Papst als Oberhaupt der römisch-katholischen Kirche gilt weltweit nach wie vor als Autorität speziell in moralischen Fragen. Das Proseminar bietet die Gelegenheit, Einblick in Aufbau und Argumentationsstruktur eines für einen weiten Empfängerkreis bestimmten lehramtlichen Dokumentes zu erlangen sowie die Synthese von biblischen Belegen, dogmatischen Aussagen und ethischen Konsequenzen zu untersuchen, wobei Aussagen zum Lebensschutz einen besonderen Stellenwert einnehmen. Dabei sollen systematisch-theologische Methoden eingeübt und zu einer eigenständigen Auseinandersetzung mit dem Text herangezogen werden.

Literaturhinweise:

Johannes Paul II.: Evangelium vitae. Hrsg. vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn 1995. (Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls 120).

Bemerkungen:

Die Anschaffung des Werkes wird empfohlen. Die Zahl der Teilnehmer ist auf 15 begrenzt.

Systematisches Proseminar: Confessio Augustana 01014015

Heyn, Gottfried

PS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 15.15-16.45
Raum 438

Inhalt:

Die Confessio Augustana (CA) ist das wichtigste reformatorische Bekenntnis. Es vereint in sich grundlegende theologische Aussagen mit den wesentlichen reformatorischen Erkenntnissen Luthers und seiner Mitstreiter.

Das Proseminar möchte anhand ausgewählter Artikel der CA in zentrale systematisch-theologische Themen und damit verbunden in wesentliche Aussagen reformatorischer

Theologie einführen. Seminaristische Arbeitsweisen werden erlernt und geübt. Dies schließt eine aktive Mitarbeit im Proseminar ein (regelmäßige Teilnahme, Anfertigung von Protokollen und Referaten, individuelle Vorbereitung auf die Seminarsitzung und Beteiligung an der Diskussion).

Diplomstudierende können einen Leistungsschein erwerben durch ein Referat und eine Proseminararbeit, alle anderen Studiengänge durch ein Referat und eine schriftliche Klausur am Ende des Semesters.

Literaturhinweise:

Die Bekenntnisschriften der ev.-luth. Kirche. Göttingen 1955 u. weitere Auflagen. - Grane, L.: Die Confessio Augustana. Göttingen 1996. - Maurer, W.: Historischer Kommentar zur Confessio Augustana, 2 Bde. Gütersloh 1979 und 1978. - Wenz, G.: Theologie der Bekenntnisschriften der ev.-luth. Kirche, 2 Bde. Berlin 1996 und 1998. - Zehner, J.: Arbeitsbuch systematische Theologie. Eine Methodenhilfe für Studium und Praxis. Gütersloh 1998.

Bemerkungen:

Voraussetzungen: Lateinkenntnisse

Die Teilnehmerzahl ist auf 15 begrenzt.

Repetitorium zur Dogmatik

Hiller, Doris

01014007

Ü/ D/
3 SWS /

Mi 8.15-10.45
Raum 413

Inhalt:

Das Repetitorium wird das gesamte Gebiet der Dogmatik bearbeiten und ist für Examenskandidaten bestimmt. Orientierungshilfe wird die Systematische Theologie Wolfhart Pannenburgs sein. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können diesen Entwurf als Examensentwurf wählen bzw. den eigenen gewählten Entwurf in Auseinandersetzung mit Pannenberg noch einmal profilieren. Wir werden darum bemüht sein, zu den wesentlichen dogmatischen Fragen eine Problemskizze zu erstellen, um daran zu bedenken, wie der Weg von den biblischen Schriften über die Fülle der dogmatischen Tradition hin zu heute verantwortbaren dogmatischen Aussagen gegangen werden kann.

Literaturhinweise:

W. Pannenberg, Systematische Theologie I-III, Göttingen 1988ff. - E. Hirsch, Hilfsbuch zum Studium der Dogmatik, 4¹⁹⁶⁴. - Die Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche / Heidelberger Katechismus / Barmer theologische Erklärung.

Bemerkungen:

Das Repetitorium sollte das ganze Semester über besucht werden können. Als Arbeitsaufwand muss ein ganzer Arbeitstag veranschlagt werden.

Segen ist Evangelium (M. Luther)

Hiller, Doris

01014017

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
1 SWS /

Mi 14täglich
15.15-16.45
Raum 437

Inhalt:

„So übt und bedenkt sorgfältig die Lehre vom Segen, damit ihr sie für euch selbst behalten und bei euch ausbreiten könnt.“ Dieser Ermahnung Luthers steht die gegenwärtige syst.-theol. Situation entgegen, in der der Begriff des Segens - bis auf wenige Ausnahmen - zur Theoriebildung theologischer Lehre nicht gebraucht zu werden scheint. Wir wollen einer syst.-theol. Grundlegung zum Segen nachgehen und diese ins Gespräch bringen mit dem gottesdienstlichen Erleben von Gemeindegliedern. Dazu wird, neben der Auseinandersetzung mit Texten von M. Luther bis zur gegenwärtigen Systematischen Theologie ein Gesprächsabend vorbereitet, der in der Friedens-Michaelis-Gemeinde Leipzig-Gohlis stattfinden wird.

Literaturhinweise:

D. Greiner, Segen und Segnen. Eine systematische Grundlegung, Stuttgart u.a. 21999.

Bemerkungen:

Ein syst.-theol. Hauptseminar als Voraussetzung wäre wünschenswert. Die Übung ist auf maximal 8 Teilnehmer/innen begrenzt.

Neuzeitliche Religionskritik 01014027

Mette, Kathrin

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Di 17.00-18.30
Raum 437

Inhalt:

Was hat Systematische Theologie mit der Religionskritik von Ludwig Feuerbach, Karl Marx, Friedrich Nietzsche, Sigmund Freud und in neuester Zeit Günter Dux zu schaffen? Kann sie deren destruktives Potential mit dem Verweis auf die christliche Offenbarung wenigstens teilweise entschärfen? Oder muss sie - im Bewusstsein, selbst kritische Reflexionsgestalt der christlichen Religion zu sein - deren Einsichten vollständig akzeptieren und entsprechende theologische Schlussfolgerungen ziehen? Um dieser Frage nachgehen zu können, sollen in dieser Übung Ausschnitte aus den religionskritischen „Klassikern“ gelesen und diskutiert werden. Die entsprechenden Textauszüge werden als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt.

Literaturhinweise:

Wenz, G.: Art. Religionskritik I und II, in: TRE 28, Berlin/New York 1997, 687-699, bes. 690-693.

Wagner, F.: Was ist Religion? Studien zu ihrem Begriff und Thema in Geschichte und Gegenwart, Gütersloh 1986, 90-106. - Gräß, W.: Von der Religionskritik zur Religionshermeneutik, in: ders. (Hrsg.): Religion als Thema der Theologie. Geschichte, Standpunkte und Perspektiven theologischer Religionskritik und Religionsbegründung, Gütersloh 1999, 118-143.

Bitte beachten Sie, dass interdisziplinäre Seminare und Blockseminare aus dem Fachbereich Systematische Theologie nicht als examensrelevantes Hauptseminar für die Zulassung zur Ersten Theologischen Prüfung der Evang.-Luth. Landeskirche Sachsens bzw. der Diplomprüfung angerechnet werden können.

Fundamentaltheologie und Hermeneutik

Rechenschaft über den christlichen Glauben angesichts seiner Infragestellungen (Fundamentaltheologie II) 01014111

Petzoldt, Matthias G.

V/ D, MHF, MNF, RP/
3 SWS /

Di 11.15-12.00
Mi 9.15-10.45
Raum 414

Inhalt:

Um Fundamentaltheologie geht es immer, wenn nach dem Grund des Glaubens gefragt wird. Während im vorigen Semester die Klärung darüber im Mittelpunkt stand, was Glaube überhaupt ist, in welchem Verhältnis der christliche Glaube zur Religion und zur Theologie steht und worin der christliche Glaube begründet ist, rücken in diesem Semester die vielfältigen Infragestellungen des christlichen Glaubens durch nichtchristliche Religionskritik und Atheismus sowie die theologischen Auseinandersetzungen mit diesen Herausforderungen in den Vordergrund. Zur Debatte stehen damit vor allem Fragen theologischer Apologetik und Wahrheitstheorie.

Literaturhinweise:

W.G. Jeanrond/M. Petzoldt: Fundamentaltheologie. RGG⁴ III (2000), 426-436. - Handbuch der Fundamentaltheologie, 4 Bde./ hrsg. von W. Kern u.a. Freiburg²1999. - W. Joest: Fundamentaltheologie. Theologische Grundlagen- und Methodenprobleme. Stuttgart³1989 (ThW 11) - A. Kreiner: Ende der Wahrheit? Zum Wahrheitsverständnis in Philosophie und Theologie. Freiburg 1991.

Bemerkungen:

Teil III der Vorlesung Fundamentaltheologie wird die Wissenschaftstheorie und Enzyklopädie der Theologie zum Inhalt haben.

Jüngste Entwicklungen in evangelischer und katholischer Fundamentaltheologie 01014102

Petzoldt, Matthias G.

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Di 13.30-15.00
Raum 439

Inhalt:

Evangelische und katholische Fundamentaltheologie sind sehr verschiedene Wege gegangen. Auf dem Hintergrund dieser unterschiedliche Traditionen sollen jüngste Veröffentlichungen

auf beiden Seiten daraufhin besehen werden, welche Tendenzen sich zeigen und inwieweit Berührungspunkte sichtbar werden.

Literaturhinweise:

W.G. Jeanrond/M. Petzoldt: Fundamentaltheologie. RGG⁴ III (2000), 426-436. - P. Dabrock: Antwortender Glaube und Vernunft. Zum Ansatz evangelischer Fundamentaltheologie. Stuttgart 2000 - K. Müller (Hg.): Fundamentaltheologie - Fluchtlinien und gegenwärtige Herausforderungen. Regensburg 1998 - M. Roth, M.: Gott im Widerspruch? Möglichkeiten und Grenzen der theologischen Apologetik. Berlin 2002 - P. Schmidt-Leukel: Grundkurs Fundamentaltheologie. München 1999.

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars angegeben.

Bemerkungen:

Das Seminar steht im Zusammenhang mit dem Symposium zum Thema „Evangelische Fundamentaltheologie“ am 21./22. November 2003.

INSTITUT FÜR PRAKTISCHE THEOLOGIE

Kasualien **01015001**

Ratzmann, Wolfgang

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 11.15-12.45
HS Otto-Schill-Str. 2, EG
Fr 8.15-9.00
Raum 414

Inhalt:

Seit je begleitet die Kirche Menschen bei wesentlichen Einschnitten ihres Lebens mit „Kasualien“ bzw. „Amtshandlungen“ seelsorgerlich und liturgisch. Auffällig sind dabei gegenwärtig bestimmte Veränderungen in der Motivation vieler Menschen und auch das Bedürfnis nach religiöser Begleitung an neuen Lebensstationen. In der Vorlesung werden historische, humanwissenschaftliche und theologische Fragen zum Verständnis der Kasualfrömmigkeit und der Kasualien behandelt. Taufe, Trauung und Bestattung werden ausführlich dargestellt. Die Vorlesung soll zur Klärung klassischer kasualtheologischer Fragen dienen, das angemessene pastorale Handeln beschreiben, aber auch die Konsequenzen der gegenwärtigen Veränderungen in der Kasualfrömmigkeit vieler Menschen bedenken.

Literaturhinweise:

Taufe, Trauung und Begräbnis, hrsg. v. H.D. Bastian u.a., München 1979. - Volp, R.: Liturgik Bd.2. Gütersloh 1994. - Winkler, E.: Tore zum Leben, Neukirchen-Vluyn 1995. - Wagner-Rau, U.: Segensraum. Kausalpraxis in der modernen Gesellschaft, Stuttgart 2000.

Diakonik **01015021**

Freund, Annegret

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Fr 9.15-10.45
Raum 414

Inhalt:

Diakonie ist unverzichtbare Lebensäußerung des christlichen Glaubens. In der modernen Gesellschaft ist sie für viele Menschen einziger Berührungspunkt mit den Kirchen. In der Vorlesung werden grundlegende und aktuelle Fragestellungen der Diakonie in prakt.-theologischer Perspektive behandelt.

Themen u.a.: Diakonie als Dimension kirchlichen Handelns; Geschichte der Diakonie; Diakonie/Caritas im Prozess der gesellschaftlichen Veränderungen; der diakonische Beruf; Diakonie in der Gemeinde u.a.

Literaturhinweise:

Schibilsky, M. (Hg.): Kursbuch Diakonie, Neukirchen 1991 - Turre, R.: Diakonik, Neukirchen 1991.- Götzelmann, A.: Evangelische Sozialpastoral, Stuttgart 2003. - Diakonie - biblische Grundlagen und Orientierungen, hrsg. von G.K. Schäfer und T. Strohm, Heidelberg 2¹1994. - Steinkamp, H.: Solidarität und Parteilichkeit, Mainz 1994. - Herz und Mund und Tat und Leben. Grundlage, Aufgaben und Zukunftsperspektiven der Diakonie. eine Druckschrift, Gütersloh 1998.

Bemerkungen:

Ergänzend (frei ausgeschrieben) zur V Diakonik wird eine **Exkursion** in diakonische Einrichtungen angeboten. Absprache in der ersten V am 17.09.03; zudem *Einschreibeliste*; max. 12 Teilnehmende.

**Evangelische Erwachsenenbildung
01015031**

Freund, Annegret

V/
2 SWS /

D, MHF, MNF, RP/

Do 17.00-18.30
Raum 439

Inhalt:

Gegen eine „Infantilisierung der Gemeinden“ und gegen „religiöse Infantilität“ wandte sich seinerzeit E. Lange in seinem erwachsenenbildnerischen Ansatz. Welche konzeptionelle Entwicklung hat evangelische Erwachsenenbildung seither durchlaufen? Wie sind heute Stellenwert, Voraussetzungen und Aufgaben zu beschreiben? Wird sich gemeinde- und religionspädagogisches Handeln in diesem Bereich als „freiheitsstiftende und -begründende kommunikative Praxis“ (N. Mette) bewähren? – Die V dient dem Erwerb von Wissen über diese Dimension kirchlichen Handelns, deren Bedeutung anwächst. Die Topographie gemeindlicher und übergemeindlicher Lernorte wird vermessen. Angehende Theologinnen und Theologen erhalten Einblick in zukünftige eigene Tätigkeitsfelder sowie Überblick über das Gesamtspektrum evangelischer Erwachsenenbildung. Die V wird inklusive Kolloquiumsanteilen gehalten werden.

Literaturhinweise:

Ernst Lange, Sprachschule für die Freiheit. Bildung als Problem und Funktion der Kirche, hg.v. R. Schloz, München/Gelnhausen 1980; Wolfgang Lück/Friedrich Schweitzer, Religiöse Bildung Erwachsener. Grundlagen und Impulse für die Praxis, Stuttgart u.a. 1999; Henning Luther, Identität und Fragment. Praktisch-theologische Überlegungen zur Unabschließbarkeit von Bildungsprozessen, in: ders., Religion und Alltag, Stuttgart 1992, S. 160-182; Orientierung in zunehmender Orientierungslosigkeit. Evangelische Erwachsenenbildung in kirchlicher Trägerschaft, hg.v. Kirchenamt der EKD, Gütersloh 1997; Aribert Rothe, Evangelische Erwachsenenbildung in der DDR und ihr Beitrag zur politischen Bildung, Leipzig 2000; Christoph Scheilke, Evangelische Erwachsenenbildung, in: JRP 12/1995, Neukirchen-Vluyn 1996, S. 179-196; Klaus Wegenast, Evangelische Erwachsenenbildung, in: Gemeindepädagogisches Kompendium, hg.v. G. Adam/R. Lachmann, Göttingen ²1994, S. 379-413; Volker Weymann, Evangelische Erwachsenenbildung. Grundlagen theologischer Didaktik, Stuttgart u.a. 1983.

**Homiletisches Seminar
01015002**

Ratzmann, Wolfgang;
Naumann, Bettina

HS/
6 SWS /

D, MHF/

Di 13.30-16.45
Raum 414

Inhalt:

Nach einer kurzen Einführung in die Grundfragen der Gottesdienstgestaltung und der Predigt erarbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Predigten und liturgische Elemente für Gottesdienste, die in Leipziger Gemeinden stattfinden. Jeder und jede Teilnehmende erhält die Gelegenheit, zu predigen und einen Gottesdienst liturgisch zu leiten und zu verantworten.

Neben der Mitarbeit an der Seminarsitzung wird die Teilnahme an den sonntäglichen Gottesdiensten erwartet.

Voraussetzung ist der Besuch eines praktisch-theologischen Proseminars. Das vorherige Hören einer homiletischen Vorlesung wird empfohlen. Studierende, die das liturgische Singen noch nicht absolviert haben, sollten daran parallel teilnehmen.

Literaturhinweise:

Literatur: Bieritz, K.H. u.a.: Handbuch der Predigt, Berlin 1990. - Zerfaß, R.: Grundkurs Predigt, Düsseldorf, Bd. I. 1987, Bd. II. 1992. - Oskamp, Paul; Geel, Rudolf: Gut predigen. Ein Grundkurs, Gütersloh 2001.

Bemerkungen:

Max. 18 Teilnehmende. In das Seminar eingeschlossen ist eine Blockveranstaltung am Sonnabend, dem 18.Okt.2003, 9.00 - 17.00 Uhr. Diese Veranstaltung dient vor allem der Einübung in das liturgische Verhalten im Gottesdienst.

Katechetisches Seminar:

Freund, Annegret

Konfirmandenarbeit

01015012

HS/ D, RP/
2 SWS /

Do 13.30-15.00
Raum 414

Inhalt:

In Zusammenarbeit mit Leipziger Pfarrerinnen und Pfarrern wird in die Arbeit mit Konfirmanden eingeführt. Die Teilnehmenden nehmen an einer Gemeindegruppe hospitierend und reflektierend teil, entwerfen eine Arbeitseinheit und führen sie in den Gruppen durch. Bedingung für die Teilnahme ist der Besuch eines praktisch-theologischen Proseminars. Wünschenswert ist das vorherige Hören der Vorlesungen Gemeindepädagogik (PT) und Unterrichtsplanung (RP).

Literaturhinweise:

Comenius-Institut (Hg.): Handbuch für die Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden, Gütersloh 1999 oder 2000.

Weihnachten – „Synkretistisches

Ratzmann, Wolfgang

Fest des Volkes“ und Feier der

Mildenberger, Irene

Menschwerdung Gottes.

Überlieferungen-Lebensgeschichten-

Feierformen

01015003

S/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Fr 11.15-12.45
Beginn: 17. 10. 2003
Bibliothek

Inhalt:

Weihnachten ist auch in der postmodernen Gesellschaft präsent wie kein anderes christliches Fest. Im Seminar sollen unterschiedlichste Aspekte dieses Festes beleuchtet werden, biblische Überlieferungen genauso wie lebensgeschichtliche Erfahrungen, säkulare Rituale wie

gottesdienstliche Liturgien. Auch die Reflexion aktueller eigener Gottesdiensterfahrungen des Weihnachtsfestes 2003 werden einbezogen.

Literaturhinweise:

Bieritz, Karl-Heinz: Das Kirchenjahr, Berlin ²1986 bzw. München 1998. - Cornehl, Peter u.a. (Hg.): In der Schar derer, die da feiern, Göttingen 1993. - Müller, Hans-Martin: Homiletik, Berlin-New York 1996, 313-372. - Auf der Maur, Hansjörg: Feiern im Rhythmus der Zeit I, Gottesdienst der Kirche / Handbuch der Liturgiewissenschaft Teil 5, Regensburg 1983. - Harnoncourt, Philipp; Auf der Maur, Hansjörg: Feiern in Rhythmus der Zeit II/1, GdK / HdL Teil 6,1, Regensburg 1994.

Bemerkungen:

Für Hörer aller Fakultäten

**„Einen Moment innehalten“.
Andachten in offener Form
01015004**

Baltruweit, Fritz
(Hannover, Hildesheim)

HS(Block)/ D, RP/
2 SWS /

14.11.2003 ab 14.00
15.11.2003 9.00-18.00

Inhalt:

In Citykirchen, in kirchlichen Tagungszentren und in einzelnen Kirchengemeinden stehen die Verantwortlichen zunehmend vor der Herausforderung, offene spirituelle Besinnungen anzubieten, die auch für Nichtchristen oder kirchlich Distanzierte attraktiv sind und die zugleich authentisch von der Sache des Glaubens Zeugnis geben. Fritz Baltruweit, Pastor und Liedermacher, hat im Rahmen des Christuspavillons auf der Expo in Hannover vielfältige Erfahrungen mit solchen offenen Formen gesammelt. Das Seminar wird solche Erfahrungen reflektieren und die Teilnehmenden zu einer Werkstatt mit Andachten in offener Form einladen. Am Ende steht eine offene Besinnung in einer Citykirche in Leipzig.

Literaturhinweise:

Baltruweit, Fritz u.a.: Kirche, die sich öffnet. Modelle und Bausteine für ein neues liturgisches Erleben und Gestalten, Gütersloh 2002.

**Gottesdienst heute:
wahrnehmen - verstehen - gestalten
01015005**

Naumann, Bettina

PS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 9.15-10.45
Raum 437

Inhalt:

In den letzten Jahrzehnten hat sich die Religionspraxis und -kultur unserer Gesellschaft stark verändert. Neben vielem wird dies besonders deutlich im Bereich der liturgischen Kultur. Das Seminar setzt hier an: Nach einer kurzen Einführung in die Praktische Theologie, ihre Methoden und Arbeitsfelder sollen in einem ersten Schritt die Erfahrungen der Studierenden mit dem Gottesdienst ins Gespräch kommen. Im Anschluss beschäftigt die Frage: Wie wird zur Zeit Gottesdienst „praktiziert“? Das Seminar wird - in dem Dreischritt: wahrnehmen - verstehen - gestalten - einen Blick auf die gegenwärtige gottesdienstliche Kultur werfen: auf die Sonntagsgottesdienste, neuere Gottesdienstprojekte, Kasualfeiern, kleinere Formen

gottesdienstlicher Kommunikation, aber auch auf Räume, die Rolle und Bedeutung von Kunst, Musik und Kirchenjahr.

Von den Studierenden wird die Übernahme eines Referates erwartet und die Bereitschaft, einen Gottesdienstbesuch zu dokumentieren.

Literaturhinweise:

Dinkel, Chr.: „Was nützt der Gottesdienst? Eine funktionale Theorie des evangelischen Gottesdienstes“, Gütersloh 2000. - Morath, R./ Ratzmann, W. (Hg.): Herausforderung Gottesdienst, Leipzig 1997. - Steck, W.: Praktische Theologie. Bd. 1, Stuttgart; Berlin; Köln 2000. - Mildenerger, I./ Ratzmann, W. (Hg.): Jenseits der Agende, Leipzig 2003. Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Bemerkungen:

Zu Beginn des Semesters wird ein Reader mit den wichtigsten Texten zum Thema zur Verfügung stehen.

Liturgisches Singen

Baumgärtel, Lothar (Leipzig)

01015007

Ü/ D/
2 SWS /

Do 15.00
Andachtsraum

Inhalt:

Mit Hilfe dieser Lehrveranstaltung sollen die erforderlichen Grundkenntnisse im Liturgischen Singen vermittelt werden, die für eine Prüfung im Liturgischen Singen und für die pastoral-liturgische Praxis erforderlich sind.

Besonders eingeladen sind hierzu Studierende mit geringen Vorkenntnissen bzw. mit besonderen Schwierigkeiten im Singen.

Seelsorge im Altenheim

Krause, Friedrich

(mit Besuchen und Erfahrungslernen)

(Leuben-Schleinitz)

01015017

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 11.15-12.45
Raum 414

Inhalt:

Besuche und Austausch im Altenheim bilden die Grundlage der Übung. Das Kreisen um Beziehungsverluste und Lebensneid, Lebenszufriedenheit und Glaubenszuversicht sind zentrale Themen. Seelsorge ist ein wichtiger Bestandteil ganzheitlicher Pflege in Heimen. Pflegende selbst benötigen seelsorgerliche Zuwendung. Die Kooperation „vor Ort“ mit Mitarbeitern ermöglicht ein Erfahrungslernen, das Voraussetzung für Konsequenzen in der Praxis ist.

Literaturhinweise:

Sulner, M.: (Hg.): Von wegen Stillstand. Alte in Deutschland. Bonn 1994. - Boeckler, R., Dirschauer, K. (Hg.): Emanzipiertes Alter, 2 Bde., Göttingen 1990. - Stollberg, D.: Ich will Euch tragen bis ins Alter. Zur Seelsorge an alten Menschen, in: Danken und Dienen, 1988.

Einführung in die Geschichte des Kirchenliedes 01015027

Ratzmann, Wolfgang;
Bergmann, Susann
(Wurzen)

Ü/
2 SWS /

D, MHF, MNF, RP/

Di 17.00-18.30
Raum 439

Inhalt:

Kirchenlieder gehören zum unverzichtbaren Bestand eines jeden Gottesdienstes. Sie sind Glaubensbekenntnisse und Frömmigkeitszeugnisse von Christen unterschiedlicher Jahrhunderte. In der über 450jährigen Geschichte des evangelischen Kirchenliedes entstand eine immense Vielfalt unterschiedlicher Gesänge. Die Übung will in die hymnologische Welt einführen und den Blick für die Eigenart des Kirchenliedes in verschiedenen Jahrhunderten öffnen. Sie nimmt dabei besonders Bezug auf die Lieder des Evangelischen Gesangbuches.

Literaturhinweise:

Albrecht, Chr.: Einführung in die Hymnologie. Göttingen 1995. - Nelle, W.: Geschichte des deutschen evangelischen Kirchenliedes. Leipzig 1928. - Möller, Chr. (Hrsg.): Kirchenlied und Gesangbuch: Quellen zu ihrer Geschichte. Tübingen 2000.

Interaktionale Bibelarbeit in praktisch- theologischen Handlungsfeldern 01015037

Freund, Annegret

Ü/
2 SWS /

D, MHF, MNF, RP/

Fr 13.30-15.00
Raum 438

Inhalt:

„Interaktional“ mit der Bibel arbeiten heißt, Texte und Teilnehmer sowie Teilnehmende untereinander in eine lebendige Austauschbeziehung zu bringen. Biblische Texte werden bei dieser Herangehensweise nicht nur kognitiv, sondern auch emotiv erschlossen. Sie suchen und finden ihren Weg nicht nur in den Kopf, sondern ins Leben der Einzelnen. Die *ratio* wird nicht vernachlässigt, aber Gefühle, Körper und alle Sinne dürfen mitspielen in den Erschließungsvorgängen. Angestrebt wird ein balanciertes Verhältnis der verschiedenen Kräfte.

In eigener Erprobung der Teilnehmenden führt die Übung ein in Methoden interaktionaler Bibelarbeit. Diese eignen sich neben der Selbstklärung u.a. zum späteren beruflichen Einsatz in Feldern von Gemeindepädagogik / KU / RU / Homiletik und sollen der methodischen Einfalt in Sachen Bibelarbeit wehren. Die Reflexion des Zusammenwirkens von Methode, Inhalt und Zielen gehört zu den *essentials* der Übung.

Literaturhinweise:

Berg, H. K.: Ein Wort wie Feuer. Wege lebendiger Bibelauslegung, Stuttgart 1991; darin bes. Kap. 5: Interaktionale Auslegung, S. 169-195. - Freund, A.: Predigt und Interaktionale Bibelarbeit, Habil.schrift Univ. Jena 2001. - Jungbluth, U.: Wegbeschreibungen. Ein Arbeits- und Lesebuch für Begegnungen mit Bibeltexten, 2003. - Schramm, T.: Die Bibel ins Leben ziehen. Bewährte „alte“ und faszinierende „neue“ Methoden lebendiger Bibelarbeit, Stuttgart 2003. - Theißen, G.: Zur Bibel motivieren. Aufgaben, Inhalte und Methoden einer offenen Bibeldidaktik, Gütersloh 2003.

Bemerkungen:

Beginn der Übung: in der 2. Semesterwoche, am 24.10.03 - Bei Bedarf kann die Übung auch im Block (2 x 2 Tage) durchgeführt werden; Besprechung dazu in der ersten Sitzung.

R e l i g i o n s - u n d K i r c h e n s o z i o l o g i e

Grundfragen der Religionssoziologie 01015101

Wohlrab-Sahr, Monika

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Fr 11.15-12.45
HSG Hörsaal 10

Inhalt:

In der Vorlesung soll es anhand von Beispielen um systematische Probleme der Religionssoziologie und deren Behandlung in verschiedenen Theorie-Kontexten gehen: (1) das Problem der Definition von Religion; (2) Person, Interaktion, Organisation und Gesellschaft als unterschiedliche Bezugsebenen von Religion; (3) Kern- und Randzonen des Religiösen; (4) religiöse Evolution; (5) die Stellung von Religion in der Entwicklung moderner Gesellschaften; (6) Religion in der „Weltgesellschaft“ u.a.m.

Literaturhinweise:

Hamilton, Malcolm (1994): The Sociology of Religion. Theoretical and Comparative Perspectives. London. - Hamilton, Malcolm (1998): Sociology and the World's Religions. Basingstoke.

Lektüreseminar: Was ist Religion? Soziologische Bestimmungen eines komplexen Phänomens 01015102

Wohlrab-Sahr, Monika;
Karstein, Uta;
Punken, Mirko

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 17.00-18.30
HS Otto-Schill-Str. 2, EG

Inhalt:

Die soziologische Perspektive auf Religion unterscheidet sich von der Selbstbeschreibung religiöser Akteure. Sie kommt aber nicht umhin, auf diese Selbstbeschreibungen Bezug zu nehmen und sie zu reflektieren. Darüber hinaus muss sie den Gegenstand gegen andere Phänomene (Politik, Ästhetik etc.) abgrenzen, mit diesen aber auch auf funktionale und strukturelle Parallelen hin vergleichen. Im Seminar wird es darum gehen, unterschiedliche Versuche einer soziologischen Bestimmung von Religion einer kritischen Betrachtung zu unterziehen. Dabei stellt sich auch die Frage, inwiefern diese der weltweiten Pluralität des Gegenstands und den zumindest in Europa unübersehbaren Säkularisierungsprozessen gerecht

werden. Das Seminar basiert auf gründlicher Lektüre ebenso wie auf der Beschäftigung mit exemplarischen Beispielen.

Die Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre theoretischer Texte sowie zur Erstellung von kurzen Seminarvorlagen und/oder Protokollen ist Bedingung für die Teilnahme.

Literaturhinweise:

Hamilton, Malcolm (1994): The Sociology of Religion. Theoretical and Comparative Perspectives. London. - Hamilton, Malcolm (1998): Sociology and the World's Religions. Basingstoke.

**Forschungswerkstatt
studentischer Projekte
01015112**

Wohlrab-Sahr, Monika

HS/ D, MHF, MNF, RP/
4 SWS /

Mi 13.00-16.00
Raum 439

Inhalt:

Die Übung richtet sich ausschließlich an Studierende und Doktorand/inn/en, die mit Hilfe interpretativer Verfahren selbst empirisch arbeiten bzw. empirische Arbeiten vorbereiten. Im Seminar wird es um die Konzeption empirischer Forschungen ebenso gehen wie um die Diskussion erster Befunde und die Interpretation empirischen Materials.

Literaturhinweise:

Wernet, Andreas: Einführung in die Interpretationstechnik der Objektiven Hermeneutik. Opladen 2000.

M i s s i o n s w i s s e n s c h a f t

Grundfragen der Missionstheologie. Im Gespräch mit Gustav Warnecks „Evangelischer Missionslehre“ 01015202

Haufe, Christoph M.,
Hamel, Martin
(Chemnitz)

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 11.15-12.45
Raum 438

Inhalt:

Gustav Warneck (1834-1910), Pfarrer und seit 1886 Professor für Missionswissenschaft in Halle, hat als erster evangelischer Theologe einen vollständigen missionstheologischen Entwurf vorgelegt. Dieses umfangreiche mehrbändige Werk des Begründers der evangelischen Missionswissenschaft als Lehrfach an einer Theologischen Fakultät in Deutschland soll in diesem angekündigten Seminar in aktiver Mitarbeit (Einzelbeiträge) der Teilnehmer erschlossen und mit unseren heutigen Fragestellungen ins Gespräch gebracht werden. Es ist erstaunlich, welche Frische und Vielseitigkeit in der Behandlung missionstheologischer Grundfragen einem hier begegnet und zu eigener Stellungnahme anregt. Bei der Lektüre wird auch deutlich: Hier geht es nicht allein um wichtige Spezialprobleme eines Interessanten theologischen Fachgebietes, sondern darüber hinaus um ganz elementare Fragen (und Antworten) im Zusammenhang des christlichen Glaubens, wie sie im Alltag wohl in jedem zweiten Gespräch unter Christen und mit anderen verhandelt werden.

Literaturhinweise:

Warneck, G.: Evangelische Missionslehre. 5 Bde. Gotha 2. Auflage 1897-1905 (Kopiervorlage in der Bibliothek).- Becker, D.; Feldtkeller, A. (Hg.): Es begann in Halle...: Missionswissenschaft von Gustav Warneck bis heute. Erlangen 1997.

Bemerkungen:

Ein Leistungsnachweis für das Fach Missionswissenschaft kann erworben werden.

INSTITUT FÜR RELIGIONSPÄDAGOGIK

Theorien der religiösen Entwicklung 01016001

Hanisch, Helmut

V/ D, RP/
3 SWS /

Mo 9.15-10.45
Di 8.15-9.00
Raum 413

Inhalt:

Die Vorlesung enthält zwei Schwerpunkte: Zum einen werden religionspsychologische Stufentheorien vorgestellt und im Hinblick auf ihre religionspädagogische Relevanz erörtert. Zum anderen kommen eigene Forschungsergebnisse u. a. zur zeichnerischen Entwicklung des kindlichen Glaubens zur Sprache. Dabei ist es das Interesse, die empirisch gewonnenen Erkenntnisse religionspädagogisch fruchtbar zu machen.

Bemerkungen:

Zeitaufwand für Vor- und Nacharbeit: 2 Stunden Lektüre pro Woche. 1 Stunde Nacharbeit der Vorlesung pro Woche.

Die Behandlung von Wundergeschichten im Religionsunterricht 01016002

Hanisch, Helmut

HS/ D, RP/
2 SWS /

Di 17.00-18.30
Raum 414

Inhalt:

Im Rahmen dieses Seminars geht es darum, neutestamentliche Wundergeschichten theologisch zu bedenken und nach den Verstehensvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler im Unterricht zu fragen. Vor diesem Hintergrund sind didaktische Aspekte zu erarbeiten, die eine Behandlung dieses Themas auf unterschiedlichen Schulstufen zulassen. Dabei ist es das Ziel, für die Grundschule und die Sekundarstufe I Unterrichtsentwürfe anzufertigen.

Bemerkungen:

Zeitaufwand: insgesamt 4 Stunden pro Woche

**Fachpraktisches Seminar Gymnasium
01016012**

Hanisch, Helmut;
Dinter, Alexander
(Leipzig)

HS/ D, RP/
3 SWS /

n. V.

Inhalt:

Ziel des Seminars ist es, Religionsunterricht zu planen und in der Praxis zu erproben.

Bemerkungen:

Zeitaufwand: insgesamt 3 SWS

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist der Besuch der Vorlesung

„Unterrichtsplanung“. Die Teilnehmerzahl ist auf 8 Studierende begrenzt.

Vorbesprechung zu Beginn des Semesters. Termin s. Einschreiblisten und Aushang.
Wiprecht-Gymnasium, Altenburger Str. 23, 04539 Groitzsch/bei Pegau.

**Fachpraktisches Seminar Mittelschule
01016022**

Hanisch, Helmut;
Knauth, Christa
(Leipzig)

HS/ D, RP/
3 SWS /

n. V.

Inhalt:

Ziel des Seminars ist es, Religionsunterricht zu planen und in der Praxis zu erproben.

Bemerkungen:

Zeitaufwand: insgesamt 3 SWS

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist der Besuch der Vorlesung

„Unterrichtsplanung“. Die Teilnehmerzahl ist auf 8 Studierende begrenzt.

Vorbesprechung zu Beginn des Semesters. Termin s. Einschreiblisten und Aushang.
Mittelschule Wiederitzsch, Zur Schule 11, 04158 Leipzig.

**Fachpraktisches Seminar Grundschule
01016032**

Hanisch, Helmut

HS/ D, RP/
3 SWS /

n. V.

Inhalt:

Anhand von konkreter Unterrichtsplanung und fachdidaktischen Übungen wird das Erteilen von Religionsunterricht an den Grundschulen eingeübt werden.

Bemerkungen:

Zeitaufwand: insgesamt 3 SWS

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist der Besuch der Vorlesung

„Unterrichtsplanung“. Die Teilnehmerzahl ist auf 8 Studierende begrenzt.

Vorbesprechung zu Beginn des Semesters. Termin s. Einschreiblisten und Aushang.
80. Grundschule, Grünauer Allee 38, 04209 Leipzig.

**Neue religionspädagogische und
erziehungswissenschaftliche
Konzeptionen
01016042**

Sander-Gaiser, Martin
(Leipzig)

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 19.00
Raum 437
Vorbesprechung
Mi 15. 10., 19.00,
Raum 312

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung richtet sich an fortgeschrittene Studierende, die bereits über religionspädagogische Grundkenntnisse verfügen. Die Teilnehmer erheben ihre eigene religionspädagogische Konzeption und entwickeln diese durch die Erschließung neuerer Forschung weiter. Die Lehrveranstaltung dient der eigenen religionspädagogischen Profilbildung und Schwerpunktsetzung (Examensarbeit, Promotionsvorhaben). Nachdem wir uns eine Übersicht über den Forschungsstand verschafft haben, legen wir - ausgehend von der Forschungs- und Interessenlage der Teilnehmer - gemeinsam Arbeitsschwerpunkte fest. Sodann analysieren wir die religionspädagogische Relevanz und erziehungswissenschaftliche Plausibilität der Forschungsbeiträge und versuchen uns an praktischen Umsetzungen.

Bemerkungen:

Arbeitsbelastung: ca. 1 Stunde Lektüre pro Woche sowie aktive Vorbereitung und Mitgestaltung einer Seminarsitzung.
Aktuelle Informationen zu Terminen, Seminarverlauf, Literatur und Internetressourcen finden Sie unter: <http://www.uni-leipzig.de/~sander/>

**Einführung in die
Unterrichtsbeobachtung
01016005**

Gramzow, Christoph

PS/ D, RP/
2 SWS /

21./22.11.2003
4./5.12.2003

Inhalt:

Nach einer mehrstündigen Einführung in verschiedene Methoden der Unterrichtsbeobachtung und Unterrichtsanalyse wird in einem zweiten Block die Anwendung theoretischen Wissens im Vordergrund stehen. Dazu sind mehrere Hospitationen und Unterrichtsnachbesprechungen an verschiedenen Leipziger Schulen vorgesehen.

Der Umfang der Vor- und Nacharbeiten entspricht dem zeitlichen Umfang des Seminars.

Bemerkungen:

In der ersten Woche nach Vorlesungsbeginn findet ein Vorgespräch statt. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.

**Einführung in die
Religionspädagogik
01016015**

Gramzow, Christoph

PS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Di 13.30-15.00
Raum 437

Inhalt:

Das Seminar bietet insbesondere Studienanfängern die Gelegenheit, sich einen Einblick in die aktuelle Situation des Religionsunterrichts - vor allem in Ostdeutschland - zu verschaffen. Erarbeitet werden ferner historische und gegenwärtige Konzepte zum Religionsunterricht. Die Studierenden sollen dabei die Fähigkeit entwickeln, in der Vielzahl der Theorieansätze einen eigenen Standpunkt zu beziehen. Es ist mit einer zweistündigen Vor- und Nacharbeitszeit zu rechnen.

Literaturhinweise:

Adam, G.; Lachmann, R. (Hg.): Religionspädagogisches Kompendium. Göttingen 5.,
neubearb. Aufl. 1997.

Bemerkungen:

Fremdschein möglich

INSTITUT FÜR LITURGIEWISSENSCHAFT DER VELKD BEI DER THEOLOGISCHEN FAKULTÄT

Weihnachten – “Synkretistisches Fest des Volkes” und Feier der Menschwerdung Gottes. Überlieferungen-Lebensgeschichten- Feierformen 01017003

Ratzmann, Wolfgang
Mildenberger, Irene

S/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Fr 11.15-12.45
Beginn 17. 10. 2003
Bibliothek

Inhalt:

Weihnachten ist auch in der postmodernen Gesellschaft präsent wie kein anderes christliches Fest. Im Seminar sollen unterschiedlichste Aspekte dieses Festes beleuchtet werden, biblische Überlieferungen genauso wie lebensgeschichtliche Erfahrungen, säkulare Rituale wie gottesdienstliche Liturgien. Auch die Reflexion aktueller eigener Gottesdiensterfahrungen des Weihnachtsfestes 2003 werden einbezogen.

Literaturhinweise:

Bieritz, Karl-Heinz: Das Kirchenjahr, Berlin ²1986 bzw. München 1998. - Cornehl, Peter u.a. (Hg.): In der Schar derer, die da feiern, Göttingen 1993. - Müller, Hans-Martin: Homiletik, Berlin-New York 1996, 313-372. - Auf der Maur, Hansjörg: Feiern im Rhythmus der Zeit I, Gottesdienst der Kirche / Handbuch der Liturgiewissenschaft Teil 5, Regensburg 1983. - Harmoncourt, Philipp; Auf der Maur, Hansjörg: Feiern in Rhythmus der Zeit II/1, GdK / HdL Teil 6,1, Regensburg 1994.

Bemerkungen:

Für Hörer aller Fakultäten

Liturgisches Handeln 01017007

Mildenberger, Irene

Ü/ D (andere auf Anfrage)/
2 SWS /

Di 11.15-12.45
Liturgiewissensch.
Institut

Inhalt:

Wie verhalte ich mich in einem Gottesdienst? Wie spreche und singe ich, wie gehe und stehe ich, was fange ich dabei mit meinen Händen an? Und wie trägt mein Verhalten neben meinen

Worten zur gottesdienstlichen Kommunikation bei? Diese Fragen prägen die Übung, in der sinnvolles liturgisches Handeln erlernt werden soll. Hinzu kommt eine Einführung in Gottesdienstkunde, Gesangbuchkunde, Kirchenjahr und Dramaturgie des Gottesdienstes. Erwartet wird gelegentlich die Vorbereitung einzelner Teile eines Gottesdienstes (z.B. Lesung, freie Begrüßung, gesungenes Tagesgebet ...) als Voraussetzung für die gemeinsamen praktischen Übungen. Empfohlen wird aufmerksamer Gottesdienstbesuch. Im Anschluss an diese Übung kann der Schein „Liturgisches Singen“ mit einer Prüfung erworben werden.

Literaturhinweise:

Jordan, O.: Das Zeremoniale, in: H.-C. Schmidt-Lauber, M. Meyer-Blanck. - K.-H. Bieritz (Hg.): Handbuch der Liturgik, 3. Aufl. Göttingen 2003, 436-459.

Bemerkungen:

Maximal 10 Teilnehmende, Notenkenntnisse werden vorausgesetzt. Die Übung findet im Liturgiewissenschaftlichen Institut, Otto-Schill-Str.2, Raum 505, statt, einige Male wird sie in verschiedene Kirchen verlegt.

LEKTORAT FÜR ALTE SPRACHEN

Griechisch I 01018009

Rosenkranz, Robert

SK/ D, MHF, MNF/
6 SWS /

Di 11.15-12.45
Mi 13.30-15.00
Fr 13.30-15.00
Raum 437

Inhalt:

Erarbeitung der Grundlagen der lateinischen Formen- und Satzlehre.

Literaturhinweise:

Kanthalos, Griechisches Unterrichtswerk, Leipzig 2000. - Langenscheidts Kurzgrammatik Altgriechisch, Berlin 1998.

Bemerkungen:

Teilnehmerzahl 25 - 30.

Griechisch II 01018019

Streibert, Christian

SK/ D, MHF, MNF/
6 SWS /

Di 17.00-18.30
Mi 11.15-12.45
Do 13.30-15.00
Raum 438

Inhalt:

Fortsetzung des Kurses Griechisch I vom SS 2003; Beendigung des Lehrbuches und Beginn der Lektüre (Xenophon, Anabasis).

Literaturhinweise:

Elliger, Winfried u.a.: Kanthalos. Lese- und Arbeitsbuch. Stuttgart, 1994ff. - Lahmer, K.: Gramnteion. Griechische Lerngrammatik. Stuttgart, 1995. - Habenstein, E./Röttger, G.: Griechische Sprachlehre. Nachdruck Halle, 1984 (nur in der Bibliothek erhältlich). - Über Textausgaben und Wörterbücher informiert der Kursleiter

Bemerkungen:

Die Lehrveranstaltung schließt einen Intensivkurs im Febr./März 2004 nach einem besonderen Plan ein.

Griechisch III

01018029

Hassenrück, Helga

SK/ D, MHF, MNF/
6 SWS /

Mo 11.15-12.45
Mi 11.15-12.45
Do 11.15-12.45
Raum 313

Bemerkungen:

Fortsetzung des Griech.-II-Kurses. Neu hinzukommende Studenten sollten ein Lehrbuch absolviert haben und über Erfahrungen mit einfacher Originallektüre wie Xenophon verfügen. Vor Semesterbeginn wird ein 14tägiger Lektürekurs angeboten.

Hebräisch I

01018039

Streibert, Christian

SK/ D, MHF, MNF/
4 SWS /

Di 13.30-15.00
Do 11.15-12.45
Raum 438

Inhalt:

In diesem Kurs werden Grundlagen der althebräischen Formen- und Satzlehre erarbeitet.

Literaturhinweise:

Jenni, E.: Lehrbuch der hebräischen Sprache. Basel, 1981 (mit Ergänzungsheft!). - Stähli, H.-P.: Hebräische Kurzgrammatik. Göttingen, 1984.

Bemerkungen:

Der Kurs schließt eine längere Intensivphase im Febr./März 04 ein.

Hebräisch II

01018049

Streibert, Christian

SK/ D, MHF, MNF/
4 SWS /

Mi 13.30-15.00
Fr 11.15-12.45
Raum 438

Inhalt:

Fortführung des Kurses Hebräisch I vom SS 2003; Vermittlung und Festigung grammatischer Kenntnisse; Lektüre hebräischer Bibeltexte.

Literaturhinweise:

Jenni, E.: Lehrbuch der hebräischen Sprache. Basel, 1981. - Stähli, H.-P.: Hebräische Kurzgrammatik. Göttingen, 1984. - Biblia Hebraica Stuttgartensia. - Gesenius, W.: Hebräisches und aramäisches Wörterbuch über das Alte Testament. Nachdruck d. 17. Aufl., Berlin, 1962.

Bemerkungen:

Der Kurs schließt eine Intensivphase im Sept./Okt. 03 ein (Aushang beachten)

Latein I
01018059

Rosenkranz, Robert

SK/ D, MHF, MNF, RP/
6 SWS /

Mi 11.15-12.45
Do 13.30-15.00
Fr 11.15-12.45
Raum 437

Inhalt:

Erarbeitung der Grundlagen der lateinischen Formen- und Satzlehre.

Literaturhinweise:

Latinum, Ausgabe B, Göttingen 1997. - Lateinische Kurzgrammatik, Frankfurt a.M.: Diesterweg 1975.

Bemerkungen:

Teilnehmerzahl: 25 - 30.

Latein III
01018069

Streibert, Christian

SK/ D, MHF, MNF, RP/
6 SWS /

Di 15.15-16.45
Do 15.15-16.45
Fr 9.15-10.45
Raum 438

Inhalt:

Dieser Kurs setzt Latein II vom SS 03 fort. Anhand der Lektüre lateinischer Texte (Cicero, Plinius) werden vorrangig Kenntnisse der Satzlehre vermittelt. Der Kurs schließt mit dem Latinum im Febr. 2004 ab.

Literaturhinweise:

Über Literatur informiert der Kursleiter. Empfohlen wird: Stohwasser, J.: Lateinisch-Deutsches Schulwörterbuch. München, 1994. - Lateinische Kurzgrammatik. Frankfurt/M., 1975

Bemerkungen:

Der Kurs beginnt mit einer Intensivphase im Sept./Okt. 03 (Aushang beachten)

Neutestamentliches Griechisch
01018079

Hassenrück, Helga

SK/ RP/
4 SWS /

Mo 9.15-10.45
Di 11.15-12.45
Raum 313

Bemerkungen:

Anfängerkurs. Vor Kursbeginn sollten sich die Teilnehmer mit dem griechischen Alphabet vertraut machen (Duden oder Tafelwerk).

Latein - Grundkurs II
01018209

Rosenkranz, Robert

SK/ MHF, MNF, RP/
4 SWS /

Di 9.15-10.45
Mi 15.15-16.45

Bemerkungen:

Für Studierende der Theologie nicht geeignet.

Latein - Grundkurs II
01018219

Rosenkranz, Robert

SK/ MHF, MNF, RP/
4 SWS /

Di 13.30-15.00
Do 9.15-10.45

Bemerkungen:

Für Studierende der Theologie nicht geeignet.

Grundkurs Latein - Teil II
01018229

Hassenrück, Helga

SK/ D, MHF, MNF, RP/
4 SWS /

Di 7.45-9.15
Do 7.45-9.15

Bemerkungen:

Raum - siehe Aushang am Seminargebäude. Keine Einschreibung!

Grundkurs Latein - Teil II
01018239

Hassenrück, Helga

SK/ D, MHF, MNF, RP/
4 SWS /

Di 9.30-11.00
Do 9.30-11.00

Bemerkungen:

Raum - siehe Aushang am Seminargebäude. Keine Einschreibung!

ANGEBOTE ANDERER FAKULTÄTEN

Juristenfakultät

Kirchliche

Dolezalek, Gero

Rechtsgeschichte

V/ D, RP, MHF/
2 SWS /

Mo 17.00-19.00
HSG Hörsaal 1

Das Reichskammergericht im 16. Jahrhundert, insbesondere die Prozesse wegen der Kirchenreformation

Dolezalek, Gero

HS/ D, RP, MHF/
2 SWS /

Di 17.00-19.00
Burgstr. 27,
Raum 5-31

Institut für Germanistik

Sprechgestaltung für Theologen 01019017

Lemke, Sigrun

Ü/ D/
2 SWS /

Mo 12.15-13.45

Inhalt:

Schwerpunkte der Übung bilden die Befähigung zu sach- und sozialbezogener Gesprächs- und Rederhetorik sowie zu text- und hörerorientiertem Vorlesen. Angestrebt wird die Erhöhung der individuellen stimmlich-sprecherischen Belastbarkeit, Wirksamkeit und Ausdrucksfähigkeit, um den spezifischen kommunikativen Anforderungen des Berufes gerecht werden zu können.

Bemerkungen:

Diese Lehrveranstaltung wird vom Institut für Germanistik ca. alle 3 Semester angeboten. Im Studentensekretariat/Prüfungsamt der Theologischen Fakultät (Zimmer 305) wird eine Liste geführt. Ca. 10-12 Teilnehmerinnen und Teilnehmer können an dieser Lehrveranstaltung teilnehmen.

Institut für Klassische Philologie

Graecum - Kurs II **01019009**

Rosenkranz, Robert

SK/ MHF, MNF/
6 SWS /

Di 15.15-16.45
Mi 17.15-18.45
Fr 9.15-10.45

Bemerkungen:

Für Studierende der Theologie nicht vorgesehen.

Institut für Philosophie

Gewissen und Bewusstsein

Henning, Boris

PS/ D, RP, MHF/
2 SWS /

Do 9.15-10.45
SG 2-11/12

Inhalt:

In diesem Seminar geht es nicht wirklich um das Gewissen, und auch nicht um das, was sich heute die meisten unter Bewusstsein vorstellen. Es geht um die Geschichte der Philosophie zwischen Augustinus und Descartes, und zwar anhand einer Untersuchung des Gebrauchs des lateinischen Wortes conscientia. Das wird heute entweder mit "Gewissen" oder "Bewusstsein" übersetzt. Wir werden - in deutscher Übersetzung - Texte von Augustinus, Abelard, Bernard von Clairvaux, Thomas von Aquin und natürlich Descartes lesen.

Bemerkungen:

Da die Originaltexte lateinisch sind, sind Lateinkenntnisse praktisch.

G. W. F. Hegel, Glauben und Wissen

Dietzsch, Steffen

HS/ D, RP, MHF/
2 SWS /

Fr 13.15-14.45
SG 3-41/42

Inhalt: Mit diesem Text wenden sich die Argumentationsformen in der deutschen Philosophie. Das sog. reflexionsphilosophische Denken wird zugunsten einer spekulativen Vernunft überwunden. Es wird eine neue Philosophie der Subjektivität entworfen, die ernstmachen will mit der "abgründigen Einsamkeit des Ich oder des ~reinen Begriffs™" (Xavier Tilliette). Die sozusagen anthropologische Pointe dabei ist es, der Philosophie "wie Hegel schreibt " "die Idee der absoluten Freiheit in der ganzen Wahrheit und Härte seiner Gottlosigkeit wiederherzustellen." Damit erwächst argumentationslogisch ein neues Problem, nämlich den Tod Gottes, den Dieu perdu, wie Hegel mit Pascal sagt, neu mit ins Denken aufzunehmen.

Literatur:

Hegel: Jenaer Kritische Schriften (III). Glauben und Wissen, hg. v. H. Brockard u. H. Buchner, Hamburg: Meiner Verlag 1986, oder Schelling / Hegel: Kritisches Journal der Philosophie, hg. v. St. Dietzsch, Berlin(West) 1985, S.251 - 371.

Fachsprachenzentrum

Englisch für Theologen
01019007

Middell, Gudrun
(Leipzig)

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do

Inhalt:

Die fachsprachliche Übung beinhaltet:

Lesen und Diskussion von Fach- und Bibeltexten (Textvergleich):

King James Version und Revised Standard Version)

- Hörverstehen von Ton-und Videoaufzeichnungen

Diskussion von fachspezifischen Themen.

Es ist auch möglich, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eigene Texte in die Lehrveranstaltung einbringen.